

GENDARMERIE



OBERÖSTERREICH

Informationen des L GK 00 für Beamte des Aktiv- und des Ruhestandes



AbtInsp iR
Franz POSCH II
Bachstraße 5
4652 Steinerkirch

Heft 3/1997



Der 1. Kombi von SUZUKI ist da! Jetzt können alle einpacken!



BALENO KOMBI. Der 1. Kombi von SUZUKI - und schon ein Meisterstück. Der schöne Große, auf den Sie sich verlassen können. Er bietet Ihnen mit 375 l das größte Gepäckabteil seiner Klasse. Bei umgeklappten Rücksitzlehnen freuen Sie sich sogar über insgesamt 1.377 l Fassungsvermögen. Und die elegante Dachreling ist schließlich auch noch da!

Sicherheit wird großgeschrieben. Mit Sicherheitslenksäule, Fullsize-Doppellairbags, massivem Seitenaufprallschutz und höhenverstellbaren Sicherheitsgurten. Sie können beruhigt sein - und den Fahrkomfort im BALENO KOMBI so richtig genießen. Und der Preis?

Mit nur **S 189.900,-** schreibt er Kombi-Geschichte!

Jetzt bei 120 autorisierten SUZUKI-Händlern.



SUZUKI Baleno Kombi 1,6 GLX, 72,5 kW (99 PS), Kraftstoffverbrauch nach MVEG-Norm: 9,4 / 6,3 / 7,4 l / Stadt / Überland / gesamt, bleifreies Normalbenzin 91 Oktan. Unverbindlich empfohlener Listenpreis inkl. 9 % NoVA und 20 % MwSt.

Inhalt

Herausgeber

Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2 / 7600-200 Fax 0 73 2 / 7600-353

Für den Inhalt verantwortlich

Mjr Michael Ahrer (LGKfÖÖ).

Redaktion

Kontrlnsp Hans Zeilinger (LGKfÖÖ).

Autoren dieser Ausgabe

Bgdr. Manfred Schmidbauer, Albert Figoutz, Josef Feuchter, Michael Ahrer, Hans Spitzer, Anton Scheuchenpflug, Gottfried Kellerer, Anton Hinterplattner, Karl Lampl, Franz Kefer, Herbert Humer, Alfred Hattmannsdorfer, Robert Hasenauer, Hans-Peter Vertacnik, Christian Renner, Andreas Sammer, Horst Kerschbaumer, Karl Mayrhofer

Impressum

Herausgeber

Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2 / 76 00 Kl. 200.

Für den Inhalt verantwortlich
Mjr Michael Ahrer (LGKfÖÖ).

Redaktion

Kontrlnsp Hans Zeilinger (LGKfÖÖ).

Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme

LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH., A-1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0 22 2 / 522 43 79, Telefax 0 22 2 / 522 43 79-20.

Druck

LEIRO, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH. im Gutenberghaus, 1070 Wien.

Verlags- und Herstellungsort: Wien.

Layout: C. F. Fetty.

Anzeigenleiter

Leopold Plattner, 4690 Schwanenstadt, Tel. 0 76 73 / 42 13.

Personelles

- 4 Personalnachrichten
- 7 Eine „Legende“ geht in Pension
 - Abtl Insp iR Willibald Quixtner 70 Jahre

Chronik

- 8 Gendarmeriegedenktag 1997
- 9 Gendarmerie-Diensthundvorführung in Neuhofen/Kr.
- 11 Offiziere des LGKfÖÖ in Krumau
- 12 Gendarmeriemusik Oberösterreich in Bildern
- 15 Hubschrauberflug über dem Dachstein
- 18 100 Jahre Gendarmerieposten Hinterstoder
- 21 Ein Kunstwerk vor der neuen BLZ in Garsten

Unterhaltung

- 22 Die Brücke
- 23 Das Belobungszeugnis - Fortsetzung von „So war es damals“
- 25 Licht und Schatten auf dem Cho Oyu - 2. Teil
- 31 Der Schöpfung ewiges Geheimnis - Gedicht ● Das Organmandat ● Zeugeneinvernahme ● Logistik ● Stoßgebet
- 32 Humor in Mundart

Sport

- 35 Revlnsp Franz Katzlberger ● 36. Gend.-Bundesmeisterschaften in Krems/NÖ

- 36 8. USPE-Landesmeisterschaften des GSVOÖ
- 38 GSVOÖ-Landesmeisterschaft in Geschicklichkeitsfahren/Kegeln
- 39 Linz-Land: Prominentenschießen in Sattlet
- 40 Ehrung der Gründer und Erbauer der Gend.-Hütte Hinterstoder
- 42 Neues aus der Schießsektion
- 43 LM im Triathlon
- 46 Ludwig Kurz ist gestorben

Wissenswertes

- 45 Die gute Arbeit unserer Exekutive
- 47 150 Jahre Bundesgendarmerie - Wanderausstellung ● Grenzgedanken
- 49 Gutpunkte
- 50 Buchbesprechung ● Die Gewinner unseres Preisrätsels
- 52 Preisrätsel

Zum Titelbild





BRANDVERHÜTUNGSSTELLE
FÜR OBERÖSTERREICH
REG. GENOSSENSCHAFT M.B.H.



Brandschutz verbürgt Sicherheit

- Kostenlose Beratung durch Experten in allen Brandschutzfragen
- Sachverständigendienst für Exekutive und Gerichte sowie für Bau- und Gewerbeverfahren
- Brand- und Explosions-Ursachenermittlung

Brandschutz-Info-Telefon
0660/53 45
(zum Ortstarif)
BVS-Tel.
0732/76 17 - 250

INSTITUT FÜR

BRANDSCHUTZTECHNIK- UND SICHERHEITSFORSCHUNG



High-Tech-Leistungen für in- und ausländische Industrie- und Gewerbeunternehmen

- Prüfung von Baustoffen und Bauteilen
- Güteüberwachung und Qualitätskontrolle
- Erstellung von Prüfzeugnissen und Gutachten

IBS-Tel.
0732/76 17 - 850

Anschrift für BVS und IBS: A-4017 Linz, Petzoldstraße 45

Sicherheit und soziale Gerechtigkeit

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist die zentrale Frage der Gegenwart und der Zukunft. Die wirtschaftliche Landschaft Oberösterreichs ist gegenwärtig in einem gewaltigen Umbruch. Der „Turbo-Kapitalismus“ greift um sich. Immer mehr Firmen siedeln Produktionsstätten in Billiglohnländer ab.

Rationalisierungsmaßnahmen in Industrie und Gewerbe kosten weitere Arbeitsplätze. Oberösterreichs SPÖ-Chef und Landeshauptmann-Stv. Fritz Hochmair dazu: „Arbeit und Ausbildung müssen gesichert sein! Ich werde weiter massiv um jeden Arbeitsplatz in Oberösterreich kämpfen und meine ganze Kraft darauf verwenden, daß neue Arbeitsplätze geschaffen wer-

den und daß genügend Ausbildungsplätze für die Jugend zur Verfügung stehen!“

Landeshauptmann-Stv. Fritz Hochmair: „Hätten wir nicht rechtzeitig Alarm geschlagen, stünden im Herbst über 2000 Jugendliche in Oberösterreich ohne Ausbildungsplatz auf der Straße.“

Die SPÖ Oberösterreich setzt sich auch weiter für die Sicherheit in allen Belangen ein.

Hochmair: „Entsprechende Unterstützung für eine moderne Ausrüstung und entsprechende Ausbildung unserer Exekutive ist für uns eine Selbstverständlichkeit!“

Aber auch soziale Sicherheit und Gerechtigkeit werden bei der SPÖ Oberösterreich ganz besonders großgeschrieben.



Oberösterreichs SPÖ-Chef LH-Stv. Fritz Hochmair: Sicherheit und soziale Gerechtigkeit großgeschrieben!

Was immer für Ursachen, Hemmnisse und Schwierigkeiten dahinterstecken mögen, das Schengener Durchführungsübereinkommen bezüglich des freien Personenverkehrs an den Binnengrenzen tritt erst mit 1. April 1998 in Kraft (bei den Grenzkontrollstellen auf den Flughäfen ab 1. Dezember 1997). Dabei müssen wir von Glück reden, diesen Termin geschafft zu haben. Dieses Ergebnis ist dem hervorragenden Verhandlungsgeschick unseres Bundeskanzlers und Innenministers zu verdanken.

Was bedeutet das für die Gendarmerie in Oberösterreich?

Wir werden die Zuteilungen an die Westgrenze bis zum April 1998 weiterführen müssen. Entspannt wird die Lage etwas, weil die Zuteilungen in die Saisongebiete wegfallen und die Zeiträume außerhalb der traditionellen Urlaubszeit liegen.

Die personelle Situation ist sicher schwierig, aber in gemeinsamer Anstrengung bewältigbar.

Noch ein paar Worte zur EU-Außengrenze:

Natürlich fehlen die zur Grenzkontrolle im Westen zugeteilten 60 Beamten, doch darf festgestellt werden, daß die Grenzüberwachung seit dem Jahr 1989 noch nie so effizient durchgeführt worden ist wie zur Zeit. Wir haben hervorragendes technisches Gerät und motivierte Beamte. Die Aufgriffszahlen von Illegalen einerseits und die Aufgriffe von Kriminaltouristen andererseits sprechen eine beredte Sprache.

Mit 1. April 1998 haben wir die volle „Schengenreife“ an der EU-Außengrenze erreicht.

Interna

Ab Herbst 1997 wird mit der Generalsanierung des Landesgendarmeriekommandos begonnen. Aus diesem Grund muß das dritte und die Hälfte des zweiten Obergeschosses geräumt werden.

Die Schulungsabteilung mit derzeit 16 Schülern wird vorläufig im Bundesamtsgebäude in der Nietzschestraße (Polizeischule) untergebracht. Teile der Kriminal- und Verkehrsabteilung werden ebenfalls vorläufig im nahen Gebäude des Bundesamtes für Sozial- und Behindertenwesen Oberösterreichs in der Gruberstraße untergebracht.

Mit dem Sanierungsbeginn des Objektes 3 der Artilleriekaserne ist im Herbst 1997, spätestens aber im Frühjahr 1998, zu rechnen. Voraussichtliche Bauzeit: 2 bis 3 Jahre.

Ich hoffe, daß sich die Beamten des LGK-Bereiches trotz des personellen Engpasses ihre Urlaubswünsche einigermaßen erfüllen konnten, und daß die verdiente und notwendige Erholungsphase nicht zu kurz gekommen ist.

Die vor uns liegenden Aufgaben verlangen vollen Einsatz und volle Energie. Ich bin überzeugt, daß wir gemeinsam die vor uns liegenden schwierigen Aufgaben in gewohnter Weise zur besten Zufriedenheit erledigen werden – für unser Land, für unsere Bevölkerung.



Der Landesgendarmeriekommandant Brigadier Manfred SCHMIDBAUER

Personalnachrichten

Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Bundespräsident hat mit Entschließung verliehen

das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich an

Oberst Norbert Ebner, Gruppenleiter 2 und 1. Stellvertreter des LGKdt
Obstlt iR Alois Weberberger, zuletzt Bezirksgendarmeriekommandant von Grieskirchen.

das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich an

Obstlt Herbert Kirschner, Bezirksgendarmeriekommandant von Rohrbach
Mjr Gerhard Haag, Bezirksgendarmeriekommandant von Freistadt
Kontrlnsp Alois Riegler, zuletzt Kommandant des GP Grein.

Der Bundesminister für Inneres verlieh den nachangeführten Gend.-Beamten für ihre 30jährige Exekutivdienstzeit das

Exekutivdienstzeichen

Cheflnsp Johann Litzlbauer, KA
Cheflnsp Ewald Weinzierl, BGK Rohrbach
Kontrlnsp Richard Ecker, GP Schärding
Kontrlnsp Ludwig Pilsl, GP Grein
Kontrlnsp David Walcher, GP Garsten
Abtltnsp Franz Anezeder, PA
Abtltnsp Franz Gebeshuber, GP Sierning
Abtltnsp Friedrich Huber, GP Bad Zell
Abtltnsp Ewald Kronberger, GP Pettenbach
Abtltnsp Friedrich Lindinger, VAASt Wels
Abtltnsp Franz Mitterbuchner, GP Palting
Abtltnsp Hans Neuhauser, GP Wilhering
Abtltnsp Franz Pusch, GP Münzkirchen
Abtltnsp Walter Schnell, GP Friedburg-Lengau
Grlnsp Johann Ahörndl, GP Schärding
Grlnsp Helmut Diess, GP Ried/I.
Grlnsp Siegfried Hagn, OEA
Grlnsp Herbert Infanger, GP Garsten
Grlnsp Richard Kopf, GP Weyer/E.
Grlnsp Wilhelm Piesch, GP Hofkirchen/M.
Grlnsp Ernst Pilz, GP Gmunden
Grlnsp Franz Reidinger, GP Rainbach
Grlnsp Gerhard Reiter, GP Gmunden
Grlnsp Ernst Rumpf, GP Traun
Grlnsp Adolf Schimbäck, GP Perg
Grlnsp iR Reinhold Schubert, zuletzt GP Timelkam
Grlnsp Herbert Streicher, GP Windischgarsten
Grlnsp Werner Tschilitsch, GP Mondsee
Grlnsp Franz Moshammer, GP Aschach.

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1997

zum Chefinspektor

Kontrlnsp Johannes Glanzer, OEA, SB 1021

zum Kontrollinspektor

Abtltnsp Karl-Heinz Baumgartner, TA, SB 3014.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1997

zum Oberstleutnant

Mjr Herbert Kirschner, BGK Rohrbach
Mjr Winfried Parzer, BGK Grieskirchen

zum Kontrollinspektor

Bezlnsp Herbert Kaufmann, SchA, SB 2112
Bezlnsp Bruno Krusek, Greko Linz-Hörsching

zum Abteilungsinspektor

Bezlnsp Karl Aigner, GP Baumgartenberg
Bezlnsp Karl Huber I, GP Ried/I.
Bezlnsp Josef Leimhofer, GP Steyregg
Bezlnsp Siegfried Pilz, GP Pabneukirchen
Bezlnsp Ernst Pimingsdorfer, GP Riedau
Bezlnsp Hubert Schleicher, TA, SB 3013
Bezlnsp Hans Spitzer, GP Neuhofen/Kr.
Bezlnsp Karl Stöckl, GP Ach Hochburg

zum Bezirksinspektor

Grlnsp Friedrich Böhm, GP Pabneukirchen
Grlnsp Alois Breit, GP Schardenberg
Grlnsp Gerhard Gierlinger, GP Münzkirchen
Grlnsp Florian Kepplinger, GP Ottnang/H.
Grlnsp Peter Knoll, PA, SB 2021
Grlnsp Peter Mairunteregg, KA, SB 1111
Grlnsp Reinhard Miglbauer, KA, SB 1132
Grlnsp Gerhard Mitterlehner, KA, SB 1113
Grlnsp Martin Munz, GP Mattighofen
Grlnsp Herbert Rockenschaub, TA, SB 3023
Grlnsp Heinz Schuster, GP Gosau
Grlnsp Herbert Steinhäusler, GP Mattighofen
Grlnsp August Wimmer, GP Traiskirchen
Grlnsp Christian Windhager, KA, SB 1132
Grlnsp Johann Zeilberger, GP Schardenberg

zum Gruppeninspektor

Revlnsp Franz Aichinger, GP Windischgarsten
Insp Manfred Altendorfer, GP Freistadt
Revlnsp Herbert Bauernfeind, GP Leonding
Revlnsp Johann Ellinger, TA
Revlnsp Margit Kaltenberger, KA
Revlnsp Gerhard Krumphuber, GP Gmunden
Revlnsp Werner Leitner, VAASt Seewalchen
Insp Thomas Öfferlbauer, GP Ansfelden
Revlnsp Anette Ofner, KA
Revlnsp Karl Panhofer, GP Gallneukirchen
Revlnsp Manfred Reindl, GP Freistadt
Revlnsp Leopold Schmidhuber, VAASt Haid
Insp Josef Schwingenschuh, GP Kirchdorf/Kr.
Revlnsp Manfred Stieger, VAASt Neumarkt/M.
Revlnsp Franz Waser, GP Pregarten
Insp Adolf Wöss, GP Traun

zum Gruppeninspektor (E2b-GL)

Revlnsp Josef Eckmair, GP Traun
Revlnsp Erwin Hochrieser, GP Ternberg

Revlnsp Rudolf Kapeller, GP Bad Schallerbach
Revlnsp Rupert Kernecker, GP Freistadt
Revlnsp Rainer Kresse, GP Großraming
Revlnsp Gerhard Kurzböck, GP Ostermiething
Revlnsp Josef Molnar, GP Bad Ischl
Revlnsp Friedrich Riedl, GP Ried/I.
Revlnsp Werner Sageder, GÜP Bad Leonfelden
Revlnsp Walter Starlinger, GP Grieskirchen
Revlnsp Christian Striedner, VAASt Seewalchen.

Dienstjubiläen

Das 25. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

3. 4. Revlnsp Josef Eckmar, GP Traun
6. 4. Cheflnsp Max Buchegger, GP Gmunden
19. 4. Bezlnsp Karl Mitterecker, GP Andorf
1. 5. Revlnsp Walter Autengruber, GP Ulrichsberg
2. 5. Revlnsp Hans Held, GP Hallstatt
7. 5. Revlnsp Josef Riegler, GP Weyer
17. 5. Bezlnsp Rudolf Kautny, GP Rohrbach
18. 5. Revlnsp Friedrich Groiss, GP Haag/H.
18. 5. Revlnsp Hans Schuller, GP Ansfelden
1. 6. Bezlnsp Helmut Enzenebner, OEA
2. 6. Revlnsp Karl Pauer, HWA
2. 6. Revlnsp Franz Bauer, VAASt Seewalchen
2. 6. Bezlnsp Rudolf Mayer, GP Ternberg
2. 6. Bezlnsp Erich Mair, GP Krenglbach
2. 6. Revlnsp Josef Kurzmair, GP Garsten
2. 6. Bezlnsp Josef Höfler, GP Lembach
2. 6. Revlnsp Anton Hennebichler, GP Unterweißenbach
2. 6. Revlnsp Johann Freudenthaler, GP Freistadt
2. 6. Bezlnsp Leopold Bargfrieder, GP Gramastetten
3. 6. Bezlnsp Peter Doblhammer, GP Schärding.

Übertritt in den Ruhestand

Mit Wirkung vom

31. 3. Obstlt Leopold Mühlegger, BGK Wels
31. 3. Abtltnsp Helmut Obermair, GP Eggelsberg
31. 5. Grlnsp Reinhold Schubert, GP Timelkam
30. 6. Grlnsp Friedrich Oberleitner, LGK-TA
30. 6. Kontrlnsp Alois Riegler, GP Grein
31. 7. Obstlt Alois Weberberger, BGK Grieskirchen.

Geburtstage

Das 80. Lebensjahr vollendeten am

18. 3. Bezlnsp iR Josef Feilmayr, Pabneukirchen
26. 5. Bezlnsp iR Johann Gruber, Perg
24. 6. Bezlnsp iR Josef Schweighofer, Bad Ischl
30. 7. Bezlnsp iR Alfons Raab, Waizenkirchen
1. 8. Bezlnsp iR Ferdinand Punzenberger, Linz
2. 8. Grlnsp iR Josef Gassner, Andorf.

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen beste Gesundheit!

Todesfälle

Verstorben am

15. 2. Abtltnsp Helmut Reiter, geb. 21. 2. 1942, Pkdt GP Unterach/A.

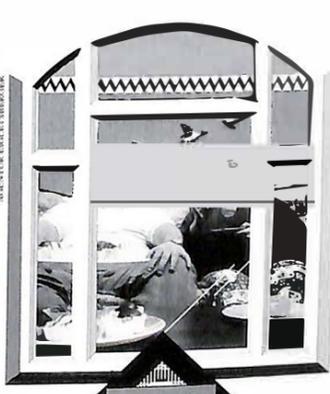
26. 3. Revlnsp Friedrich Kern, geb. 21. 8. 1963, LGKOÖ - HWA
10. 5. Bezlnsp Karl Brunhofer, geb. 12. 10. 1954, GP Bad Zell.

Ruhestandbeamte

Verstorben am

2. 1. Bezlnsp iR Rudolf Winetzhammer, geb. 20. 3. 1909, GP Ur-fahr
26. 1. Bezlnsp iR Josef Edelmayr, geb. 4. 6. 1922, GP Weitersfelden
8. 2. Bezlnsp iR Karl Kreinecker, geb. 24. 1. 1926, GP Alkoven
20. 2. Bezlnsp iR Franz Grabner, geb. 7. 1. 1928, GP Kremsmünster
27. 2. Bezlnsp iR Alois Berndorfer, geb. 9. 11. 1925, GP Lambach
20. 3. Grlnsp iR Rudolf Klanner, geb. 27. 10. 1933, LGKOÖ - Ref III
24. 3. Bezlnsp iR Rudolf Stadler, geb. 15. 12. 1925, GP Pram
25. 3. GKI iR Alois Kraupatz, geb. 2. 4. 1911, Pkdt GP Ried/I.
27. 3. Bezlnsp iR Kurt Nickl, geb. 2. 7. 1927, LGKOÖ - TA
29. 3. GRI iR Matthias Schleicher, geb. 22. 9. 1923, Pkdt GP Gein-berg
9. 4. Bezlnsp iR Alois Raffelsberger, geb. 13. 6. 1921, GP Vöckla-bruck
23. 4. Abtltnsp iR Franz Posch, geb. 3. 1. 1920, BGKdt Wels-Land
25. 4. Bezlnsp iR Hermann Mitterbauer, geb. 28. 12. 1922, GP Pet-tenbach
27. 4. GRI iR Maximilian Heitzinger, geb. 12. 9. 1913, GP St. Flo-rian
18. 5. GKI iR Josef Gradl, geb. 27. 6. 1939, Pkdt GP Enns
22. 5. Grlnsp iR Franz Hörschläger, geb. 6. 4. 1915, LGKOÖ - HWA
26. 5. Bezlnsp iR Johann Hofer, geb. 3. 6. 1922, GP Attnang
1. 6. GBI iR Karl Dimberger, geb. 31. 10. 1918, LGKOÖ - TA
7. 6. Bezlnsp iR Alois Ibinger, geb. 20. 7. 1924, GP Waldzell
7. 6. GKI iR Maximilian Ebner, geb. 7. 8. 1909, LGKOÖ - TA
11. 6. Grlnsp iR Anton Lengauer, geb. 5. 10. 1928, Pkdt GP Königs-wiesen
23. 6. Bezlnsp iR Michael Kniewasser, geb. 4. 10. 1912, Pkdt GP Windischgarsten
8. 7. Bezlnsp iR Rudolf Ruhmaseder, geb. 1. 4. 1920, GP Gmun-den
1. 8. Abtltnsp iR Johann Witner, geb. 19. 10. 1925, LGKOÖ - HWA.

Der Vorteil eines starken Partners!



MÜNSTERBERGER

ENTHOLZER

Fenster · Türen · Verglasungen

Verlassen Sie sich drauf!

➤ Perfekte Technik

➤ Optimale Wärme- und Schallschutz- isolierung

➤ Individuelles Design

4 6 0 0 W E L S
KAPLANSTR. 11
Tel: 0 72 42 / 44 6 27



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Exekutive,

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg für Ihre Arbeit und vor allem für das persönliche Engagement für die Sicherheit der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher danken. Ich möchte Ihnen aber auch gratulieren. Die Aufklärungsquote von mehr als 61 Prozent im Vorjahr spricht für sich selbst und ist ein Beweis für die gute Arbeit, die Oberösterreichs Exekutive leistet.

Damit dieser erfolgreiche Weg fortgesetzt wird, müssen aber die Rahmenbedingungen stimmen. Ich lehne alle Maßnahmen, die die Arbeit der Exekutive erschweren, ab. Wir müssen unsere Sicherheitskräfte von bürokratischer Last befreien, damit Sie Ihrer Hauptaufgabe nachgehen können: Der Präsenz auf der Straße sowie der Aufklärung von Verbrechen. Mit den neuen Ermittlungsmethoden wurde ein Schritt in die richtige Richtung gemacht. Ich lehne aber auch weitere Personalkürzungen und das Zusperrren von Gendarmerieposten ab. Unsere Exekutive braucht genügend Personal, eine gute Ausrüstung sowie eine fundierte Ausbildung. Sparen bei der Sicherheit heißt den Rotstift falsch anzusetzen.

Die Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Bürger. Oberösterreich ist Dank Ihres Einsatzes ein sicheres Land. So muß es auch bleiben.

Ihr

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Eine „Legende“ geht in Pension



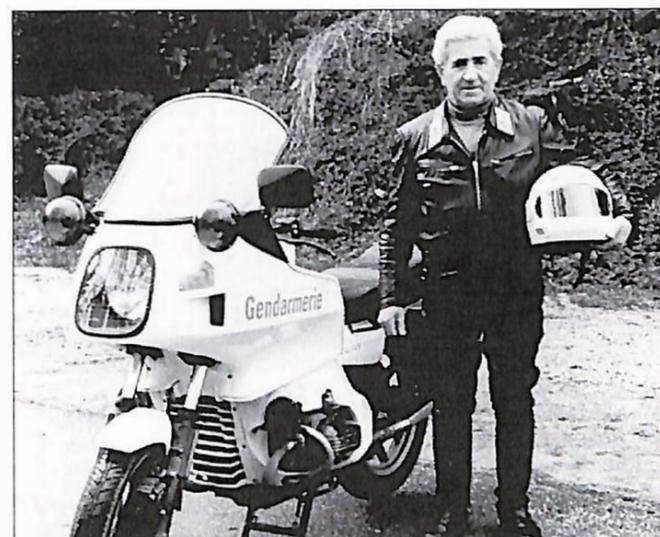
lung und später als Lkw- und Omnibuslenker bei der Technischen Abteilung versetzt. Von da an ist sein Werdegang nur noch vom Gedanken des staatlichen Fahrlehrers geprägt. 1979 erwirbt er nach einem Gend.-Fahrlehrerkurs beim LGK Steiermark bei der steiermärkischen Landesregierung die staatliche Berechtigung für den Fahrlehrer der Gruppen A und B. Als Draufgabe macht er 1981 bei derselben Behörde noch die Fahrlehrerprüfung für C und D.

In 41 gend.-internen Fahrschul- und MRV-Kursen war er seit 1979 als Gend.-

benden Anerkennungen des GZK sowie mit der Verleihung der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich und des Exekutivdienstzeichens gewürdigt. Doch über allen offiziellen Anerkennungen steht die große Wertschätzung, die sich Grlnsp Oberleitner in seiner ganzen Dienstzeit durch Kameradschaftlichkeit, Loyalität, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit bei allen Vorgesetzten und Kameraden erworben hat.

Lieber Fritz, wir wünschen Dir alle einen schönen Ruhestand und noch viele erlebnisreiche Bergtouren und Wanderungen in Deinen geliebten Bergen in den Schladminger Tauern.

Oberst Josef FEUCHTER



1964 und 1997 - In 33 Jahren kaum verändert (nur der „Kopfschmuck“ ist weiß geworden).

Mit 30. Juli 1997 hat sich der langjährige Chef-Fahrlehrer beim LGK für Oberösterreich, Grlnsp Friedrich Oberleitner, mit 62 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Er ist der einzige aktive Gend.-Fahrlehrer des Kommandos gewesen, der die staatliche Fahrlehrerberechtigung für alle Führerscheingruppen besitzt.

Sein Weg in Uniform begann am 18. April 1955 mit dem Eintritt in die sogenannte B-Gendarmerie bei der Gend.-Schule II in Linz-Ebelsberg. Nach dem Staatsvertrag 1955 war er Vertragsbediensteter des neu gegründeten Österreichischen Bundesheeres und brachte es bei der Panzergruppe in Salzburg-Siezenheim bis zum „Zugsführer“ und Panzerkommandanten. Im Jahr 1964 konnte er sich seinen größten Wunsch, nämlich Gend.-Beamter zu werden, erfüllen. Nach Gend.-Schule in Linz, Ausmusterung 1965 und kurzer Dienstverrichtung auf dem GP Neumarkt i. H. hat man sich beim Kommando in Linz seiner umfassenden Fahrkenntnisse und Lenkerberechtigungen vom Motorrad bis zum Omnibus erinnert und ihn zum LGK zur weiteren Spezialverwendung bei der Verkehrsabtei-

Fahrlehrer zugeteilt, und es wird seit damals keinen jungen Gendarmen in Oberösterreich geben, der nicht in einem Unterricht (StVO, KFG usw) oder bei einem Kurs zur Führerscheinprüfung A und B über das profunde Fachwissen des Gend.-Fahrlehrers Oberleitner gestaunt hat. Sein Grundsatz bei den MRV-Kursen hat stets gelautet, daß ein guter Motorradfahrer die Beherrschung seines Vehikels nur über den „Hintern“ (wie angeblich auch die Fliegerpiloten) auf die Maschine übertragen kann, und daß er jedem, bei dem sich dieses Balancegefühl nicht einstellen wollte, die Tauglichkeit für einen MRV-Fahrer grundweg absprach. Allzugern untermauerte er diese seine Theorie mit den eigenen Erfahrungen aus seinen „wilden Jahren“ als MRV-Fahrer bei der Verkehrsabteilung und aus seinen Einsätzen bei zahllosen Österreich-Rundfahrt-Radrennen, von welchen er zweimal mit Nackenwirbelbrüchen und anderen Blessuren zurückkam.

Seine Verdienste um die jahrzehntelange Kraftfahrausbildung bei der Gendarmerie in Oberösterreich wurden mit einer Vielzahl von Belobungszeugnissen des LGK und Belo-

Abtlnsp iR Willibald Quirxtner feierte seinen 70. Geburtstag

Die Beamten der Verkehrsabteilung, Außenstelle Haid, gratulierten dem ehemaligen Kommandanten Abtlnsp iR Willibald Quirxtner am 6. Mai 1997 zu seinem 70. Geburtstag. Willibald Quirxtner verrichtete seit den Anfängen bei der Autobahngendarmerie seinen Dienst. Seit 4. Oktober 1961 in Steyremühl, anschließend in Seewalchen und ab 1. August 1968 bei der VAAsHaid, wo er als Kommandant am 30. September 1987 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Wir wünschen dem rüstigen Jubilar noch alles erdenklich Gute sowie viel Gesundheit für die Zukunft.

ChefInsp Albert FIGOUTZ



Der Leiter der VAAsHaid ChefInsp Albert Figoutz überreichte dem Jubilar Abtlnsp iR Willibald Quirxtner einen Geschenk-korb.

Gendarmeriegedenktag 1997



Oberst Garstenauer bei der Festansprache.

Am 6. Juni 1997 feierte die Gendarmerie heuer ihren 148. Geburtstag. Beim Landesgendarmeriekommando geschieht dies traditionell in Form eines Festaktes, bei dem die Gendarmeriemusik den festlichen Rahmen besorgt und an zahlreiche Kollegen Auszeichnungen vergeben werden. Heuer hatten sich 24 Beamte eingefunden, um aus der Hand des 2. Stellvertreters des Landesgendarmeriekommandanten, Oberst Berthold Garstenauer, das Exekutivdienstzeichen für 30 Jahre treue Dienste in der Bundesgendarmerie entgegenzunehmen.

Nach der stilvollen musikalischen Eröffnung durch die Gendarmeriemusik – es wurde der Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer dargeboten – gab Oberst Garstenauer in seiner Festansprache einen interessanten Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Gendarmerie unmittelbar nach deren Gründung. Es war ein weiter und mühsamer Weg vom Landgendarmerien, der gleichzeitig auch die Stimmung in der Bevölkerung zu beobachten hatte, bis zum Sicherheitsorgan, das sich das Vertrauen aller verdiente – ein Weg, der beinahe zur Auflösung dieses Korps geführt hätte, wenn nicht reformtreudige Männer einen Weg gefunden hätten, die Entwicklung in die richtige Bahn zu lenken.

Nach der Verleihung der Exekutivdienstzeichen und der Verlesung der Gedenkadressen des Gendarmeriezentralkommandanten gedachten die Anwesenden wie alljährlich der im Dienst getöteten Kameraden. Dieses Gedenken darf nicht zur Routine werden, sondern muß uns immer wieder an die Gefahren erinnern, denen die Kollegen im Exekutivdienst ausgesetzt sind.

Die Bundes- und Landeshymne führten uns zum Ende der Feierstunde. Die Gendarmeriemusik unter Kapellmeister Andreas Schwarzenlander rundete schließlich den Festakt mit einigen Traditionsmärschen ab, so daß die anschließende Dienstbefreiung mit dem nötigen Schwung genossen werden konnte.

M. AHRER

In unseren
ROHRSYSTEMEN
stecken 40 Jahre
DENKARBEIT.

Dies findet auch im
ISO-9001-ZERTIFIKAT
ihren Ausdruck.

poloplast 
Der Partner mit Power

Senken Sie Ihre Kreditzinsen

Attnang-Puchheim. Auf die Vermittlung von Krediten mit Bestkonditionen hat sich die Firma Heimbucher mit Sitz in der Mozartstraße 7 spezialisiert.

Dieses völlig neuartige Service, bei dem bestehende Kredite auf die Höhe ihrer tatsächlichen Verzinsung überprüft werden und bei zu hohem Zinssatz durch Umschuldung eine beträchtliche Ersparnis zu erreichen ist, wird seit vier Jahren mit großem Erfolg angeboten.

Besonders hohe Erfolgsquoten verzeichnet die Firma Heimbucher bei Krediten, die vor einigen Jahren in der Hochzinsphase abgeschlossen wurden und noch über einen längeren Zeitraum laufen.

Hier haben es die Banken meist verabsäumt, die im Laufe der letzten Jahre stark gesunkenen Zinssätze an die Kunden weiterzugeben.

Die Firma Heimbucher „durchleuchtet“ den laufenden Kredit bezüglich Zinssatz und Nebengebühren und erstellt ein dementspre-

chendes Angebot über einen günstigeren Kredit bei einer anderen Bank. Auf diese Art konnten schon Beträge bis zu mehreren 100.000.- S (gerechnet auf die gesamte Laufzeit) eingespart werden, berichtet der Firmeninhaber. Herr Heimbucher ist behördlich befugter Kredit- und Finanzierungsmakler und Inhaber der gleichnamigen Firma.

Die Analyse des bestehenden Kredites sowie das neu erstellte Finanzkonzept ist völlig kostenlos und unverbindlich. Erst bei erfolgreichem Geschäftsabschluß (Umschuldung) ist ein Honorar zu bezahlen. Die Provisionen sind durch Höchstsätze gesetzlich geregelt.

Interessiert? Ein Anruf genügt, und auch Ihr Kredit wird auf einen zeitgemäßen Zinssatz gesenkt.

Reinhold Heimbucher
behördlich befugter
Kredit- und Finanzierungsmakler
Mozartstraße 7
4800 Attnang-Puchheim
Tel. 0 76 74 / 65 600

Gendarmerie-Diensthundevorführung in Neuhofen/Krems



Die Diensthundeführer mit ihren Vierbeinern und dem Einsatzpiloten des BMI.

Foto: Hans Spitzer

Anlässlich der Gewerbeschau in Neuhofen/Krems zogen Oberösterreichs Gendarmerie-Diensthundeführer mit ihren Vierbeinern alle Register ihres Könnens. Hunderte Zuschauer verfolgten gespannt die Vorführungen hinsichtlich Unterordnung, Formationsunterordnung, Einzelunterordnung, Bringen von Gegenständen, Reaktion auf Sichtzeichen, Schußfestigkeit und Fährten- sowie Schutzdienst. Der Einsatz der hervorragend ausgebildeten Diensthunde wurde mit viel Applaus belohnt. Die Ausbildungsleiter Grlnsp Siegfried Hagn und Bezlnsp Josef Rathwallner bekamen anschlie-

Der Helikopter des BMI FEST HÖRSCHING mit Pilot Abtlnsp Leopold Hinteregger: Sekunden nach dem Flugmanöver hechtet der Diensthund aus dem Hubschrauber und stellt den bewaffneten, flüchtenden „Täter“.



Ehrung für die Gendarmerie-Diensthundeführer. V.l.n.r.: Dir. Handschuh, Bürgermeister Bachmair, Grlnsp Hagn und Landeshauptmannstellvertreter Leidl.

ßend von Landeshauptmannstellvertreter Christoph Leidl – selbst ein aufmerksamer Beobachter der Vorführungen – ein Dank- und Anerkennungsschreiben in Anwesenheit von Bürgermeister Georg Bachmair und Sparkassendirektor Siegfried Handschuh überreicht.

Stets
zu führen!



Manner
Manner Schnitten
mit Haselnusscreme
Jetzt mehr Haselnüsse

mag man eben

Waldmann Lichttechnik **W**

Waldmann Lichttechnik GmbH, 4061 Pasching/Linz, Gewerbepark Wagram 7, Tel. 07229 / 674 00, Fax 07229 / 674 44

BLENDFREIES LICHT UND NEUES DESIGN AM BILDSCHIRMARBEITSPLATZ

Im modernen Büro mit Bildschirmen und Datensichtgeräten werden an Raum- und Arbeitsplatzbeleuchtung erhöhte Anforderungen gestellt.

So müssen an einem Bildschirmarbeitsplatz zwei gegensätzliche Lichnanforderungen erfüllt werden:

- wenig Licht im Bildschirmbereich
- viel Licht im Schreib-Lesebereich

BÜROLEUCHE DELIGHT E

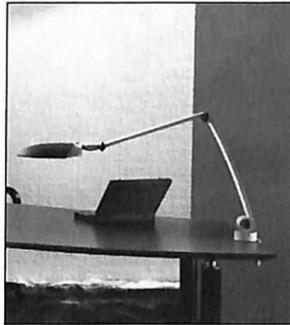
Das neueste Modell der umfangreichen Waldmann Büroleuchten-Serie.

Modernes, elegantes Design mit perfekter Lichttechnik.

Ausgestattet mit Parabolspiegelraster, 3-D-Gelenk am Leuchtenkopf und energiesparenden Kompakt-LS-Lampen.

Elektronisches Vorschaltgerät im Leuchtenkopf eingebaut.

Die Vorteile: absolut flimmerfreies Licht und beste Lichtqualität, dabei weniger Energieverbrauch.



DR. FOTNER (STYL)
Treffpunkt: Casino...



Lebendige Stadt – beste Chancen.

Von Brucknerhaus bis Ars Electronica Center, von Klangwolke bis Casino-Linz spielt auf. Und wo könnte das schöner sein als im Casino Linz. Gepflegte Atmosphäre, internationales Publikum und beste Chancen. Faites vos jeux – bei den schönsten Spielen – nur bei Casinos Austria.

CASINO LINZ CASINEUM
Mehr Spiel, mehr Chancen, mehr Unterhaltung.

Täglich ab 15.00 Uhr (Casino leger ab 12.00 Uhr), Telefon: ++43 732 65 44 87.

Bei Roulette, Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, European Seven Eleven, Sic Bo, Glücksrad und den Spielautomaten mit dem MEGA-Austria-Jackpot. Mit Begrüßungsjetons im Wert von 65 300,- um nur 65 260,-. Casinos Austria – 12 x in Österreich.

Offiziere des LGK in Krumau

Eine hochrangige Delegation des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich, angeführt vom Landesgendarmeriekommandanten Bgdr Manfred Schmidbauer, besuchte am 22. Mai 1997 die Stadt Krumau. Nicht eine Sightseeingtour zu machen, war das Ziel, sondern eine Dienstbesprechung mit den führenden Polizeifunktionären der Polizei Krumau und der Kreisverwaltung Budweis stand auf dem Programm.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Kreisverwaltung Dr. Bohumil Bezemek, in der er auch auf die Baugeschichte des neuen Polizeigebäudes in Krumau einging, erläuterte der neue Chef der Polizei Krumau, Dir. Mjr Radomir Herman, die Funktion und technische Einrichtung des neuen Gebäudes und gab über Anfrage der interessierten Gäste Auskünfte über die Personalstärke und das Überwachungsgebiet.

Insgesamt sind demnach 120 Bedienstete in der neuen Dienststelle beschäftigt, davon sind 35 im Kriminaldienst und 70 als Uniformierte. Die Stadt Krumau hat etwa 15.000 Einwohner.

Direktor Herman gab auch zu, daß es anfangs schwere Bedenken seitens der Bevölkerung gegen diesen Neubau gegeben habe, einerseits wegen des hohen finanziellen Aufwandes und andererseits wegen der Lage in der Peripherie der Stadt. Diese Bedenken seien jedoch inzwischen weitgehend zerstreut, und die Krumauer seien jetzt mit dieser Lösung zufrieden. Es wurde auch berücksichtigt, daß sich die Stadt rasant ausdehnt und eines Tages das Polizeigebäude nicht mehr am Rand der Stadt liegen wird.

Beim anschließenden Rundgang durch das Gebäude konnten sich die Offiziere aus Oberösterreich davon überzeugen, daß dieses Gebäude mit Blick auf die nächsten Jahrzehnte gebaut wurde und der technische Standard durchaus mit gleichartigen Neubauten in Österreich vergleichbar ist.

Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die Altstadt Krumau, die bekanntlich auch von der UNO als besonders erhaltenswert eingestuft wird, verabschiedeten sich die Gäste aus Oberösterreich wieder, um die Heimreise über den Grenzübergang Wulowitz, wo noch kurz die Arbeit der dortigen Grenzgendarmen inspiziert wurde, anzutreten.

Es ist das Bestreben der Gendarmerie Oberösterreich, besonders des Landesgendarmeriekommandanten, die dienstlichen und persönlichen Kontakte zu den Kollegen im Bereich Südböhmen weiter auszubauen, was schließlich auch für den Dienstgeber von Vorteil sein wird.

Dr. Bezemek (rechts) und Bgdr Schmidbauer während der Gebäudebesichtigung. In der Mitte Frau Korenarová, die Dolmetscherin.



Die Teilnehmer der Dienstbesprechung vor dem Schloß Krumau.



In der polizeieigenen Kfz-Werkstätte wird ein Einsatzfahrzeug begutachtet.



Gendarmerie- musik Oberösterreich in Bildern



Kapellmeister Rameis bei der Probenarbeit.

Oberst Dr. Mayr greift Kapellmeister Rameis unter die Arme.



Die erste Ausrückung.



Die Entstehung

Johann Froschauer und Franz Pfeil rücken im Juni 1951 in die Gendarmerieschule Linz-Ebelsberg ein. Bei einem Gespräch am Zimmer kommen sie darauf, daß beide ein Musikinstrument spielen, der eine (Froschauer) das Flügelhorn, der andere (Pfeil) die Ziehharmonika. Da gemeinsam Musizieren immer lustiger ist als allein, beschließen sie, bei nächster Gelegenheit ihre Instrumente mitzunehmen. Bald spielen sie die ersten Lieder gemeinsam. Natürlich ist diese Aktivität nicht zu überhören und zu übersehen, und so interessieren sich bald andere Kollegen für diese neue Freizeitbeschäftigung.

Als nächster nimmt Gendarm Herbert Huemer sein Flügelhorn mit, und bald spielen Froschauer und er fast täglich abends in der Kantine zur Unterhaltung der Kameraden Lieder und Arien für zwei Flügelhörner.

Im August 1951 rückt Franz Petscher zur Gendarmerie ein. Er ist der Mann, der dem Vorhaben eine neue Richtung gibt. Auch er ist Flügelhornist, und er nimmt sich der jetzt schon größeren Gruppe von Musikern an.

Der Ausbilder BezInsp Steinbrecher fördert nach Kräften die jungen Musiker und sorgt auch dafür, daß Instrumente zur Verfügung stehen, was in dieser Zeit kein leichtes Unterfangen ist.

Immer intensiver wird geübt, und bald ist eine Musikkapelle mit etwa 25 Mitgliedern beisammen. Alles aber noch völlig inoffiziell und von der höchsten Gendarmerieführung des Landes unbemerkt.

Stabführer ist Franz Gründl, Kapellmeister Franz Petscher.

Dann platzt endlich die Bombe. Zum 50. Geburtstag des Landesgendarmeriekom-

mandanten Oberst Dr. Mayr rückt die Kapelle zum ersten Mal aus. Der völlig überraschte Oberst ist begeistert und verspricht, die Musik bestmöglich zu unterstützen.

So begann die Geschichte, heute heißt es „Story“, der Gendarmeriemusik Oberösterreich – eine Geschichte, die weitergeschrieben wird mit dem Willen und dem Engagement der Musiker selbst sowie dem Wollen und der Unterstützung der Vorgesetzten, damit der Begriff „Musikland Österreich“ auch weiterhin seine Berechtigung findet.

Wer weiß, ob die Gendarmeriemusik Oberösterreich jemals entstanden wäre, hätte damals Johann Froschauer sein Flügelhorn nicht in die Gendarmerieschule Linz-Ebelsberg mitgenommen. Aber wie pflegt der brave Soldat Schweyk in solchen Fällen zu sagen: „Es hat alles seinen tiefen Sinn.“

Einige Bilder der Saison 1996/97

Die Konzertsaison 1996/97 war sicherlich geprägt vom Konzert am 3. April 1997 im Brucknerhaus. Kapellmeister Andreas Schwarzenlander wagte sich zum ersten Mal ans Dirigentenpult in diesem hohen Haus der Musik. Er hat diese Prüfung mit Bravour bestanden, wie die vielen positiven Reaktionen aus dem Zuhörerkreis bewiesen haben.

Über das Konzert selbst hat bereits der Musikoffizier Oberst Holzinger in der letzten Ausgabe berichtet.

Anlässlich der Veranstaltungsreihe „Zeitenblicke“ konzertierte die Gendarmeriemusik am 20. Mai 1997 im Ursulinenhof.

Am 28. Mai 1997 gestaltete die Gendarmeriemusik gemeinsam mit dem Blasorchester der Post- und Telekom Austria (PTA) ein Benefizkonzert in Peuerbach. Leider ließen sich zu viele dieses Konzert zweier oberösterreichischer Spitzenblasorchester entgehen, so daß sich die Musiker spontan ent-



Hptm Schiffl in leitender Position.

schlossen, selbst einen Beitrag für die gute Sache zu leisten.

Der Sparkassen-Musikpavillon im Donaupark beim neuen Nike-Hotel erschallte am 12. Juni von den Klängen der Gendarmeriemusik.

Zwei Tage später, am 14. Juni, beteiligte sich die Gendarmeriemusik an den Feiern der Bürgergarde Sierning. Angeblich sorgte dabei Kpm Schwarzenlander für den kürzesten Abgang der Saison. Die „Kleine Besetzung“ sorgte jedenfalls am nächsten Tag für gute Stimmung beim Frühschoppen.

Ein besonderes Ereignis war auch das Konzert in St. Wolfgang am 28. Juni 1997. Vom Einmarsch, über das Konzert auf dem

Platz vor dem berühmten Hotel „Weisses Rössl“ bis zum abschließenden „Großen Zapfenstreich“ herrschte eine besondere Stimmung. Da ließ sich auch das anschließende Musikantenmenü leichter ertragen.

Am 4. Juli 1997 feierten wir mit der Musikkapelle Weyregg am Attersee ihr 125-jähriges Bestehen.

Leider fiel das Konzert im Musikpavillon buchstäblich ins Wasser, so daß man mit dem Bierzelt vorliebnehmen mußte. Aber trotz der schwierigen Bedingungen konnte die Gendarmeriemusik Oberösterreich die Zuhörer vollauf begeistern und den Postenkommandanten zu einer gern entgegengenommenen Spende animieren.

Das Posaunenregister.



Die Gendarmeriemusik führte den Festzug an.



Nach einer teilweise extrem kurzen Nacht führte uns der nächste Auftritt nach Hinterstoder. Dort feierte der Gendarmerieposten seinen 100jährigen Bestand, und mit ihm feierte die Bevölkerung. Postenkommandant Sulzbacher hatte ein Riesenfest organisiert. Nach dem Festzug, bei dem die Gendarmeriemusik die Spitze bildete, folgte der Festgottesdienst mit der Segnung eines neuen Einsatzfahrzeuges und der Festakt mit den Ansprachen des Bürgermeisters, des Bezirkshauptmannes, des Landesgendarmeriekommandanten und des Gendarmeriezentalkommandanten.

Am Nachmittag umrahmte die Gendarmeriemusik die ausgezeichneten Darbietungen der Diensthundestaffel, der Alpinen Einsatzgruppe des Bezirkes Kirchdorf und der Sondereinsatzgruppe.

Kaum war der letzte Ton des letzten Marsches verklungen, öffnete der Himmel wieder seine Schleusen und räumte den Platz in Rekordzeit.

Außerhalb des Programms führen einige Musiker zur 8. WASBE-Konferenz nach Schladming. Bei dieser Konferenz geben die besten Blasmusikorchester der Welt mehr als eine Woche lang Konzerte und zeigen neue Richtungen in der symphonischen Blasmusik auf. Neben extrem moderner, für Laien kaum noch spiel- und hörbarer Musik wurde auch großartige Blasmusik mit Schwung, guten Arrangements und technischer Brillanz geboten. Jedenfalls war es für alle, die dabei waren, eine interessante Erfahrung, findet doch diese Veranstaltung

nur alle vier Jahre und daher entsprechend selten in Österreich statt.

Am 12. Juli 1997 fuhr der Troß der Gendarmeriemusik ins obere Mühlviertel, genau

nach St. Stefan am Walde. Ein sogenanntes Felsenkonzert in einem ehemaligen Steinbruch stand auf dem Programm. Eine herrliche Naturkulisse. Leider hatte es den



Gewichtiger Mann mit gewichtigem Instrument.

ganzen Vortag geregnet, so daß der Boden mehr einem Badeschwamm als einer Wiese glich, und auch die Temperaturen waren alles andere als sommerlich. Trotzdem kamen viele Zuhörer, und in Anbetracht der „äußeren Umstände“ kann man von einem gelungenen Konzert sprechen.

Die letzte geplante Konzertausrüstung vor der Sommerpause fiel leider dem Regen zum Opfer. Kurzfristig mußte das Konzert am 15. Juli im Ursulinenhof abgesagt werden.



Er kaufte sich lieber einen Steirerhut ...

Als Insider ein Urteil über die abgelaufene Konzertsaison abzugeben, ist schwer, weil man in den Augen der Leser dabei leicht zwischen falscher Bescheidenheit oder Selbstbeweihräucherung pendelt. Ich glaube aber, daß die Gendarmeriemusik Oberösterreich ihren Auftrag, Aushängeschild des Landesgendarmeriekommandos und Imagerträger der Gendarmerie überhaupt zu sein, bestens erfüllt hat.

Wenn die Bedingungen so bleiben und alle den Wert dieser Einrichtung erkennen, werden sich die Musiker bemühen, auch weiterhin die Gendarmerie musikalisch würdig zu vertreten.

Im Herbst können Sie uns hören und sehen

7. September: Messe und Fahrzeugsegnung in Enns (Lauriacum);

27. September: Hauptschule Baumgartenberg, 100 Jahre Posten Baumgartenberg;

11. Oktober: Konzert in Taufkirchen/Pram;

12. November: Konzert im VAZ Gunskirchen mit der Musikkapelle Pennewang.

25. November: Konzertwertung im Neuen Rathaus Linz-Urfahr.

Näheres erfahren Sie unter 0 73 2 / 7600-220 oder 203.

Mjr Michael AHRER

Hubschrauberflug zum Alpinen Übungsgelände Dachstein-Obertraun/Oberfeld

Für den 12. Juni 1997 lud der Militärkommandant von Oberösterreich, Divisionär Kreuzhuber, fünf Beamte des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich

zu einem Flug mit der Hubschrauberstaffel des Fliegerregimentes 3 zum Alpinen Übungsgelände Dachstein-Obertraun/Oberfeld ein. Zum dortigen Erfahrungsaustausch

sowie Koordination und Besprechung verschiedener Überschneidungspunkte bei der Sicherstellung der öffentlichen Sicherheit waren neben Vertretern des Bundesheeres und des LGK auch mehrere Beamte der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Oberösterreich, der Bundespolizeidirektionen Linz, Wels und Steyr sowie der Finanzlandesdirektion für das Bundesland Oberösterreich anwesend.

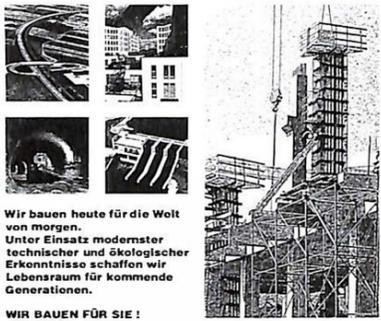
Vom Landesgendarmeriekommando nahmen die Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten, Oberst Garstenauer und Obstlt Reiter, der Leiter der OEA, Obstlt Primetzhofer, der BGKdt des Bezirkes Ried, Obstlt Weidenholzer und der Stellvertreter des Leiters der Kriminalabteilung, Hptm Sammer, teil.

Der Tag begann mit der Begrüßung aller Teilnehmer durch den Militärkommandan-



Landung auf dem Oberfeld.

Wir planen und bauen sicher und kompetent



Wir bauen heute für die Welt von morgen. Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir Lebensraum für kommende Generationen.

WIR BAUEN FÜR SIE!

STRABAG ÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT
A-4021 Linz, Salzburger Straße 323
Postfach 528
Telefon (0732) 37 31 - 0
Telefax (0732) 37 31 - 260

STRABAG

Ich gehe zu ...
OPTIKER
Westmüller
LINZ
BISMARCKSTR. 16
... denn er hat nicht nur den Schilling,
sondern auch den Menschen im Auge!
4020 Linz, Bismarckstraße 16, Tel. 0732/77 96 56

STROBLMAYR
SICHER ANS ZIEL
DEINE FAHRSCHULE
Blumauerstraße 3 - 5, A-4020 Linz, Tel. (0732) 65 18 51

group 4
SECURITAS

Group 4 Securitas Austria AG

Sicherheitskonzepte
Werkswachen
Detektive
Revierstreifendienst
Alarmanlagen
Notrufzentrale
4020 Linz, Langgasse 1-7, Telefon 0732 / 65 80 94-0, Telefax 0732 / 65 51 60

SONNLEITNER
REPARATUR
VERKAUF
KAROSSERIE
LINZ - STEYR - MAUTHAUSEN

ALPINE BAU
DREI JAHRZEHNTE
EINES ERFOLGES

ALPINE
BAU GES.M.B.H.
OBERÖSTERREICH

UNSERE SCHWERPUNKTE
Umweltschutzanlagen,
Kraftwerke,
Tunnelbauten, Straßen,
Brücken, Hochbauten,
Althausanierungen,
Industrieanlagen
Bahnau u. v. a.

Zweigniederlassung
SCHÄRDING 4775 Taufkirchen/Pram,
Maad 17
Filiabetriebe:
Braunau und Steyr

Zweigniederlassung
LINZ 4021 Linz
Ziegeleistraße 7a

Perfektion mit Profil.
Der neue Audi A6.



Der neue Audi A6 vereint den Komfort einer Limousine mit der Faszination eines Coupés. Er begeistert mit sinnvoller Technik und sinnlichen Formen, er verkörpert Leidenschaft und Emotion. Den A6 gibt es mit 150 und 193 PS und - ganz neu - mit dem 2,4 V6 165 PS Benzin-Motor. Oder dem dynamischen 110 PS TDI-Motor. Lassen Sie sich vom neuen A6 begeistern.

Mayer
Ein Autohaus in Bewegung
Industriezeile 72, 4017 Linz

ten im Offizierskasino des FIH Vogler in Hörsching. Im Anschluß erfolgte eine interessante und durch fachlich äußerst versierte Kameraden des Fliegerregiments 3 geführte Vorstellung des Fluggerätes, gefolgt vom gemeinsamen Flug zum Dachsteinmassiv.

Der Flug selbst kann nur durch das Prädikat „äußerst beeindruckend“ annähernd beschrieben werden. Er führte auf „Greifnähe“ an die markanten Berge des Salzkammergutes heran, so zum Beispiel an den Traunstein, den Feuerkogel, die Zimnitz und letztendlich kurz vor der Landung am Oberfeld an den Gosaukamm und den Dachstein.

Die spartenübergreifende Besprechung fand nach der Geländeeinweisung und Vorstellung der Einrichtungen des Alpinen Übungsgeländes statt.

Am Nachmittag fand als krönender Abschluß auf dem Übungsgelände ein Wettkampfschießen unter sämtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Pistole 80 (= Glock 17) statt. Dabei konnten die Gendarmerievertreter, wie bei so manchem Offiziersschießen, „voll überzeugen“.

1. und Gewinner der Ehrenscheibe (nach Stechen) Obstlt Reiter, 91 Ringe; 2. Hptm Sammer, 91 Ringe; 3. Obstlt Weidenholzer, 85 Ringe.

Die Alpine Einsatzgruppe Bad Ischl führte im Nahbereich der Bundesheerunterkunft zufällig auch eine Übung durch, und so ergab sich die Gelegenheit, sich vor der Siegerehrung einige Zeit zusammenzusetzen; vor allem der ehemalige langjährige Gmundner Abteilungscommandant Oberst Garstenauer ließ mit so manchem Bergkameraden von damals interessante und spannende Bergerlebnisse aus seiner Gmundner Zeit aufleben.

Bei nach wie vor sonnigem und bestem Flugwetter führte der Rückflug, wieder mit Kurzumrundung des Traunsteins, zurück nach Hörsching, wo der Tag mit einem üppigen Buffet und anschließender Abschlußbesprechung den Ausklang fand.

Dem Militärkommandanten und den beiden Hauptorganisatoren, Oberst Erler und Vzlt Kock, sei auf diesem Weg noch einmal der Dank der Teilnehmer des Landesgendarmeriekommandos für die Idee und die Durchführung dieses beeindruckenden und kameradschaftsbildenden Treffens ausgesprochen.

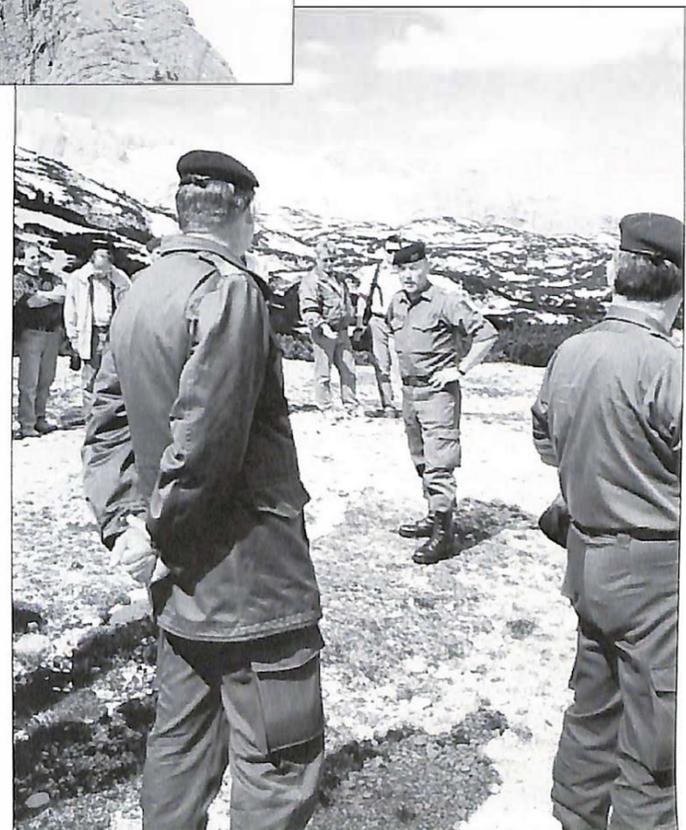
Hptm Andreas SAMMER



Der Dachstein.



Vorbereitung der Piloten.



Geländeeinweisung durch den TÜPI-Commandanten auf dem Oberfeld.

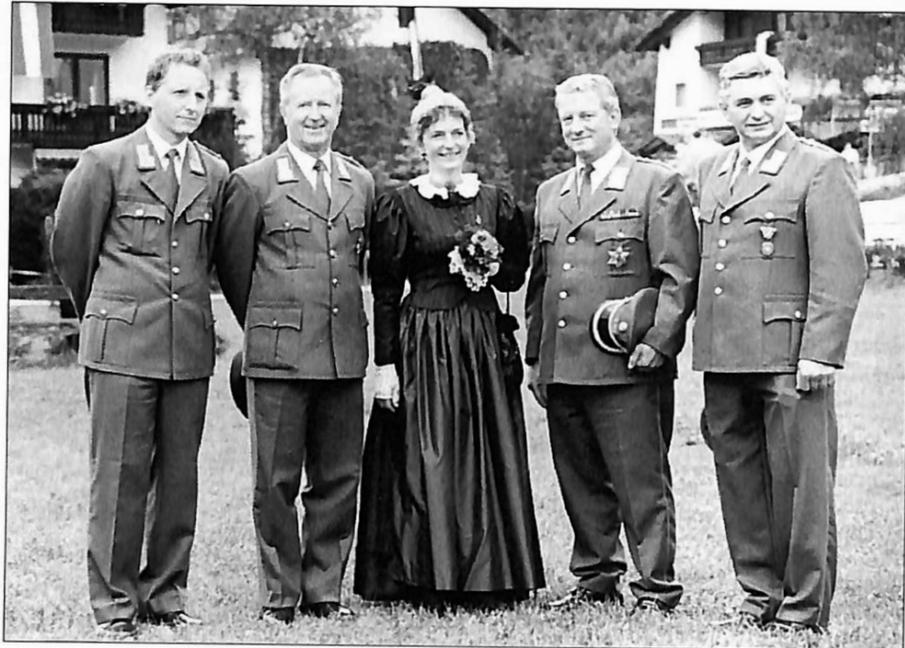
100 Jahre GP Hinterstoder – ein Fest für Bevölkerung und Gendarmerie

Am 5. Juli 1997 feierte der Gendarmerieposten Hinterstoder unter der Leitung des Postenkommandanten, Abtl Insp Sulzbacher, seinen hundertjährigen Bestand. Bereits am Tag zuvor hatte die Polizeimusikkapelle Linz unter Kapellmeister Adolf Lepka und im Anschluß daran die Big Band der Polizeimusik im Festzelt für allerbeste Stimmung gesorgt.

Die eigentliche Festveranstaltung begann am 5. Juli um 9.30 Uhr mit einem Festzug verschiedener Vereinsgruppierungen und Abordnungen der Bundesgendarmerie. Im Anschluß an den Feldgottesdienst, der von Konsistorialrat Karl Pilz als Zeichen der besonderen Verbundenheit zwischen der Pfarre Hinterstoder und der Bundesgendarmerie abgehalten wurde, überbrachten der Bürgermeister Helmut Wallner und der Bezirkshauptmann von Kirchdorf, HR Dr. Knut Spelitz, ihre Grußworte. Anschließend wurden vom Landesgendarmeriekommandanten, Bgdr Schmidbauer, und von Gendarmeriegeneral Mag. Seiser die Festansprachen gehalten. Mit einem Konzert des musikalischen Aushängeschildes unseres Bundeslandes, der Gendarmeriemusik Oberösterreich, wurde sodann zu Vorführungen einer Diensthundestaffel, der Alpinen Einsatzgruppe Kirchdorf und der SEG OÖ übergeleitet. Über 700 Zuschauer wohnten diesen Vorführungen bei und zeigten an den vorgeführten Leistungen, aber auch an den Informationsständen des BGK Kirchdorf großes Interesse. Während von 16 bis 22 Uhr im Festzelt die „Jungen Spitaler“ aufspielten, schnitt Gendarmeriegeneral Mag. Seiser am GP Hinterstoder in Anwesenheit der übrigen Ehrengäste die Geburtstagsstorte an.

Einer der agilsten Hundertjährigen Österreichs – der Gendarmerieposten Hinterstoder – sorgte somit im Stodertal für ein Fest, von dem die Menschen in dieser Region wohl noch lange reden werden. Die ausgezeichnet organisierte Veranstaltung wurde sowohl von den Ehrengästen als auch vom Publikum mit Lob und Anerkennung bedacht und kann als besonders gelungenes Beispiel volksnaher Öffentlichkeitsarbeit der Bundesgendarmerie bezeichnet werden. Vor allem aber zeigte diese Veranstaltung durch die offenkundige tiefe Verbundenheit zwischen der Bevölkerung des Stodertales und der Bundesgendarmerie, daß der GP Hinterstoder in dieser Region eine unverzichtbare Sicherheitsdienststelle darstellt.

Hans-Peter VERTACNIK



Umrahmung einer Vertreterin der Hinterstoderer Trachtengruppe durch GGen Mag. Seiser, Bgdr Schmidbauer, Mjr Vertacnik und Abtl Insp Sulzbacher.

Vorführung von Rettungstechniken durch die Alpine Einsatzgruppe Kirchdorf.

Vorführung des Einsatzes von Diensthunden.



Das Publikum war begeistert ...



Die Gendarmeriemusik als wichtiger Träger dieser Festveranstaltung.

HOTEL – RESTAURANT

Sperlhof

FAMILIE GÖSSWEINER

A-4580 WINDISCHGARSTEN, OÖ. – Tel. 0 75 62 / 60 10 - 74 30, Fax 0 75 62 / 84 30-28

Schauer
Eisenbahnbau Ges.mBH
Industriestraße 60
A-4050 Traun
Telefon
(07 32) 384543-0

SCHAUER BAU

Kanalbau – Leitungsbau – Lärmschutz – Außenanlagen
EISENBAHNBau – TIEFBAU
Schienen – Schwellen – Weichen – Kleineisen

Nur bei **Wintereder** können Sie aus

5 Busklassen wählen:



von 6 - 71 Sitzplätzen

Informationen: 07672/75011

SCHNITZEL
express

Hauszustellung

Schnitzel mit Beilage **43.-**
vom Schwein, mit Pommes o. Kart. Salat ohne Zustellung!

täglich von 11-22 Uhr

700 366
Hauszustellung innerhalb von 30 min

NEU
knuspriges **Hendel**

4040 Linz Urfahr
Rudolfstraße 1 / Ecke Hauptstraße

lichtWERBUNG

Leuchtschilder

Autobeschriftung

Klebeschriften

E-Installation
Energiesparberatung

EIB
PARTNER

Industriezeile 36, 4020 Linz
Tel: 0732 797275 Fax: 797275
E-Mail: licht@aon.at
http://www.members.aon.at/licht

Europäischer Installations Bus Installations- und Wartungsbetrieb.

Ein Kunstwerk vor der neuen Bezirksleitzentrale in Garsten

In der zweiten Julihälfte wurde vor der neuen Bezirksleitzentrale in Garsten die vom Bildhauer Karl Reiter-Nikolic aus Sierninghofen geschaffene Skulpturengruppe aufgestellt. Thematisch zur Aufgabenstellung der Gendarmerie passend, behandelt dieses Kunstwerk die Sicherung zwischenmenschlicher Grenzen.

Dieses Thema war die Grundlage der Überlegungen des Künstlers, der es in Form von zwei Figuren und drei Quadern löste. Die beiden Kreise, in denen sich diese Skulpturengruppe befindet, symbolisieren zwei Sphären, die einander nur berühren.

Der Künstler setzt sich schon seit geraumer Zeit mit der menschlichen Figur auseinander. Deshalb entstand diese skulpturale Arbeit nicht aus Gefälligkeit. Er gelangte zu der Überzeugung, daß der menschliche Körper außer dem eigentlichen Thema sehr viel mehr nonverbal ausdrücken kann. Er ist auf der einen Seite ein Mysterium für sich, auf der anderen Seite eine bloße Erscheinung von menschlichem Gedankengut. Nur wenige sind begabt, menschheitlich zu denken, üblicherweise wird menschlich gedacht. Menschliches Gedankengut findet sich beispielsweise im Märchen ebenso wie in C. G. Jungs kollektivem Unbewußtsein. Beide Figuren stehen für solch menschliches Gedankengut und berühren dadurch den Betrachter.

Die Sicherung zwischenmenschlicher Grenzen ist die eigentliche Errungenschaft in der menschlichen Evolution. Seine Sozialisation sichert sein Überleben. Leider bedarf es einer Institution, um diese Sicherung durchzuführen. Hieraus entwickelt sich aber auch die große und wichtige Verantwortung dieser Institution „Gendarmerie“ für das Zusammenleben der Menschen.

Bevölkerung und Kollegen reagierten auf dieses Kunstwerk zum überwiegenden Teil äußerst positiv.

Die Gendarmen des Bezirkes Steyr-Land können mit diesem Kunstwerk gut leben.

Obstlt WAGENER

Zum Künstler

Karl Reiter-Nikolic, geb. 1963 in Steyr, besuchte vorerst die Holzfachschule in Hallstatt (Holzbildhauer), arbeitete später bei der Fa. Sommerhuber in Steyr als Gipsmodellleur und besuchte dann die Hochschule für industrielle und künstlerische Gestaltung in Wien. Seit 1983 ist Karl Reiter-Nikolic selbständig.

Seine Werkstatt befindet sich in Sierninghofen, ehemalige „Jäger-Brauerei“.

Das Kunstwerk wurde von der Abteilung Bundeshochbau beim Amt der oö. Landesregierung (Hofrat Schiestl) in Auftrag gegeben.



Der zweitbeste Schutz.



Zu leben, heißt Verantwortung tragen. Das kann Ihnen niemand abnehmen, auch wenn man es Ihnen manchmal verspricht. Der beste Schutz ist Selbstschutz, da auch die beste Versicherung nicht Ihre Gesundheit oder persönliche Werte ersetzen kann. Was wir von der EA-Generali für Sie tun können, ist, Sie, mit möglichst geläuterten Hinweisen. Damit Sie sich ein bisschen besser schützen können. Und selbstverständlich ein fairen und verlässlichen Partner im Schadenfall zu sein. Das sehen wir als unsere Aufgabe. Die EA-Generali. EA-Generali für Sie tun können, ist, Sie, mit möglichst geläuterten Hinweisen. Damit Sie sich ein bisschen besser schützen können. Und selbstverständlich ein fairen und verlässlichen Partner im Schadenfall zu sein. Das sehen wir als unsere Aufgabe. Die EA-Generali. EA-Generali für Sie tun können, ist, Sie, mit möglichst geläuterten Hinweisen. Damit Sie sich ein bisschen besser schützen können. Und selbstverständlich ein fairen und verlässlichen Partner im Schadenfall zu sein. Das sehen wir als unsere Aufgabe. Die EA-Generali.

Die Brücke

Sie waren bis auf die Haut durchnäßt, und sie stolperten durch den nächtlichen Kieferwald über den wenig begangenen Pfad hin, der steinig und von einem wirren Geflecht freiliegender Baumwurzeln überzogen war. Sie keuchten unter ihren schweren Rucksäcken, in denen sie die Last des Verderbens trugen: je eine Zwanzigkilobombe mit Zeitzünder. Immer noch rauschte ein schwerer Regen durch die Bäume. Nachdem der jüngere der beiden Männer, der hinten ging, wieder einmal wie im Sturzflug nach vorne gestolpert war, zischte er seinem Begleiter zu: „Verdamme Scheiße! Warum nehmen wir nicht endlich unsere Taschenlampen? Niemand kann uns hier ausmachen.“

„Reg dich ab, Benjamin! Du weißt, daß wir genau das nicht tun dürfen“, erwiderte ihm Fidel, der seines wilden Bartes wegen nach dem berühmtem Mann aus Havanna so genannt wurde. Benjamin, erst seit kurzem in der Zelle und deswegen Benjamin heißen, entgegnete, daß er nicht einsehe, ausgerechnet bei diesem Schweißwetter das Kommandounternehmen auszuführen. Fidel blieb stehen und drehte sich nach Benjamin um: „Hast du vergessen, du Grün-schnabel, daß morgen unsere erleuchtete Gesellschaft den Jahrestag der Republik feiern wird? Unser Anschlag wird ein Feuerwerk zu Ehren dieses Tages sein. Bedenke doch, daß wir diese Klugscheißer zwingen werden, ihre salbungsvoll verlogenen Reden von Freiheit und Wohlstand noch im letzten Augenblick abzuändern. Sie werden endlich aus ihren Kasernen hervorkriechen und polizeistaatliche Maßnahmen ergreifen müssen. Diese wiederum werden uns Gelegenheit geben, die Gesellschaft öffentlich anzuprangern.“

„Schön und gut“, wandte Benjamin ein, „aber die vielen Toten, derentwegen uns die Gesellschaft morgen anklagen wird? Womöglich werden auch Kinder ...?“

Fidel unterbrach ihn: „Tröste dich, du Scheißkerl, Kinder werden nicht darunter sein. Kinder pflegen nicht so früh aufzustehen.“

Benjamin ließ nicht locker: „Aber die vielen Arbeiter, die in die Frühschicht fahren!“

„Es werden nicht viele sein. Morgen ist Nationalfeiertag“, herrschte ihn Fidel ungeduldig an. „Übrigens“, fuhr er fort, „hast du dir darüber keine Gedanken zu machen. Dies ist ein Kommandounternehmen, und damit basta!“

Benjamin schwieg betreten, und sie setzten ihren beschwerlichen Marsch durch den schier endlosen Kieferwald fort, nur ab

und zu leise fluchend, wenn sie wieder zu starke Bodenberührung hatten. „Warum mußte ausgerechnet ich zu diesen Banditen stoßen?“ fragte sich Benjamin im stillen. Es war ihm klar, daß er mit ihnen tief in der Scheiße steckte und er keine Möglichkeit mehr zur Umkehr hatte. Wie war es doch an jenem Abend gewesen, da er noch Kellner in einem Café in der Hauptstadt gewesen war? Die revolutionäre Zelle hatte sich dort getroffen, und zufällig hatte er ihre Phrasen vom Kampf für eine bessere Welt gehört. Begeistert von ihren Ideen, hatte er sich ihnen angebiedert, und sie hatten ihn, um ihn festzunageln, sofort mit einem Anschlag betraut, den er unter dem Kommando eines erfahrenen Kampfgefährten hatte ausführen müssen. Das Attentat war auch gelungen, der erhoffte Erfolg war ihm aber versagt geblieben. Was hatte Benjamin auch dafür gekonnt, daß der blöde Soldat sich und den Dienstwagen des Generals schon in die Luft gesprengt hatte, noch bevor der General eingestiegen war?

Endlich traten sie auf eine Lichtung hinaus. Der Regen hatte aufgehört, und zwischen aufgerissenen Wolkenbänken trat der Mond hervor. Er verbrämte die Wolkenfetzen mit zartem Rot und ergoß sein silbernes Licht in das Tal, das tief unter ihnen lag.

„Wir sind da!“ sagte Fidel und wies mit einer theatralischen Geste auf die Eisenbahnbrücke hinunter, die über die Schlucht und den Fluß (in ihr) führte. Über den weißen Herbstnebeln, die vom Wasser aufstiegen, war das schwarze Band der Brücke und auf ihr der kalte Schimmer der blanken Schienen.

Fidel nahm seinen Rucksack ab und riet Benjamin, dies auch zu tun. Es wäre noch etwas Zeit, und die müßte zum Rasten genutzt werden. Er nahm einen kräftigen Schluck aus seiner Feldflasche und reichte sie seinem Gefährten. Der abscheulich schmeckende Fusel tat Benjamin gut, da er unter der nassen Kleidung fröstelte.

Es war sehr still ringsum. Nur das Klatschen der aus den Zweigen laufenden Regentropfen war da. Benjamin dachte, daß es hier bald totenstill sein würde. Er schaute hinunter in das enge Tal, auf die wie in einem Traum wallenden Nebel und auf die kunstvolle Stahlkonstruktion der Brücke, und er dachte laut: „Welch ein Bild des Friedens!“

Fidel lachte böse. Er ätzte: „Frieden? Solange diese Gesellschaft nicht hinweggefegt wird, stehen wir im Krieg; wird es keinen Frieden für uns geben!“

Benjamin tat es leid, in Fidel Emotionen geweckt zu haben, und in versöhnlichem

Ton fragte er: „Glaubst du, daß wir es schaffen werden?“

„Wir werden es schaffen! Verlaß dich drauf! Das Befestigen der Bomben, das Einstellen der Zeitzünder und überhaupt jeden Handgriff habe ich oft im Camp geübt. Eine Woche lang habe ich hier jede Nacht den D 307 beobachtet. Immer raste er genau um vier Uhr zweiundzwanzig über die Brücke. Die Zeitzünder sind schon auf vier Uhr einundzwanzig eingestellt. Der Zug kommt aus den unübersichtlichen Bergen. Ein Halten wird nicht mehr möglich sein, und niemand wird den Zug noch stoppen können. Nun aber ans Werk! Wenn das Feuerwerk abgebrannt ist und die Großfahndung anläuft, müssen wir längst über alle Berge sein!“

Benjamin war froh, daß es endlich so weit war. Er wünschte, daß er viele Jahre älter wäre und er das, was in dieser Nacht geschehen würde, eines Tages vergessen könnte. Grimmig kroch er den Steilhang zur Brücke hinab, dicht auf den Fersen Fidels, der die feuerbereite Kalaschnikow in der Hand hielt, für alle Fälle, wie er gesagt hatte.

Fidel zeigte sich als ein Meister seines Faches. Auf einer Stickleiter stieg er zu den Brückenpfeilern hinab, und Benjamin mußte ihm die Bombe hinunterseilen.

Nicht weit jenseits der Schlucht lag in den Bergen der Bahnhof der kleinen Provinzstadt. Exakt um vier Uhr einundzwanzig wurde der Bahnhofsvorstand durch eine gewaltige Explosion aufgeschreckt. Böses ahnend, hastete er über die Schwellen des Bahnkörpers zur Brücke. Ihr ganzer Mittelteil lag tief in der Schlucht. Von beiden Brückenlagern ragten nur noch die verbogenen Schienenstränge gleich den verkrüppelten Fingern eines Bombenopfers ins Leere.

„Diese Hurensöhne! Diese gottverdammten Hurensöhne!“ knirschte der Vorstand und rannte zurück zum Bahnhof, um Alarm zu schlagen, und er dachte: „Welch ein Glück, daß um Mitternacht der neue Winterfahrplan in Kraft getreten ist. Der D 307 wäre heute normalerweise um eine Stunde früher hier durchgefahren.“

(Aus: „Findlinge“ Nr. 1, Literaturkreis oberes Mühlviertel, 1987.)

Anton SCHEUCHENPFLUG

So war es damals

Fortsetzung von „Die Abschiedsrede“

Das Belobungszeugnis

Infolge der schlechten Verkehrsverbindungen schlug ich mich mit zwei anderen Kollegen per Anhalter bis Wels und von dort weiter bis Schwanenstadt durch. Den Rest der Strecke bis Niederthalheim – knapp sechs Kilometer – mußte ich samt Gepäck und Karabiner zu Fuß zurücklegen.

Auf halber Strecke, und zwar in der Ortschaft Pengerling, kam mir ein Ortsbewohner von Niederthalheim entgegen. Über mein Auftauchen sichtlich erfreut, rief er mir gleich zu: „Ja, griaß di‘, Kellerer, hast an Kurs guat überstanden, bleibst wieder bei uns in Thalham, a neicher Chef wart schon auf di‘, a ganz a militärischer, da Aigner-Sepp von da Kroaleitn (Kronleiten, Gde. Gaspoltshofen). Vorige Wocha, hat’n oana g’fragt, warum er denn auf eahm gar so scharf is. Drauf da Aigner: ‚Mann, weil Sie Scheiße gebaut haben!‘ A paar Kidlweiber (Flüchtlingsfrauen mit langen Rücken) hat er über d’Nacht im Gemeindegewand eingesparrt, weu s’ beim Kräutersammeln auf ana Wiesen an Flurschaden ang’richt’ hab’n. Und wann er wen zum Verschwinden auffordert, dann sagt er: ‚Machen Sie Fliege!‘“

✱

Wie ich schon einige Wochen zuvor in Steyr erfahren hatte, war Patrouillenleiter Josef Aigner zum Int. Postenkommandant von Niederthalheim ernannt worden. Er galt nicht umsonst als zackiger Gendarm des ganzen LGK-Bereiches.

Wie ich auch in den ersten Tagen unseres Beisammenseins feststellen konnte, griff er bei der anfallenden Arbeit überall zu. Wie er mir schon am ersten Tag erklärt hatte, habe er nun den „verlotterten Saftladen“ – Postenkanzlei und Unterkunft – in Schuß gebracht, alle Bücher neu gebunden, die Ordner mit Deckschildern versehen und eine Reihe von Faszikeln angelegt.

Im Außendienst legte er großen Wert auf die Kontrollen der Identitätsausweise. Hatte ein Angehaltener dieses Dokument nicht mit, dann gab es eine Strafpredigt nach militärischer Art: „So wie zum Soldaten das Seitengewehr, zum Zivilisten der Identitätsausweis!“ Diese Abkürzung war damals üblich. Zum Schluß wurde ein Strafmandat in Höhe von fünf Schilling ausgestellt, um der „Verordnung 200“ der US-Besatzungsmacht zu entsprechen. Der Hauptzweck lag aber darin, die Leute zur Mitnahme dieses Ausweises anzuhalten, um so eine umfassende

Fremdenkontrolle durchführen zu können. Fremd war damals jeder, der dem Gendarm persönlich nicht bekannt war.

Als wir Anfang August wieder einmal eine Verkehrskontrolle durchzuführen hatten, machte mein neuer Kommandant – im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern – mit. Endlich zeigte mir einer, wie man diese richtig macht. Er trat auf die Straßenmitte, gab militärisch stramm mit dem Anhaltstab ein Zeichen, trat dann an den Straßenrand und wies den Autofahrer mit Handzeichen an, wo er seinen Wagen abzustellen habe. Und dann wieder stramm und zackig: „Verkehrskontrolle, zeigen Sie mir den Führerschein, den Zulassungsschein, die Tankkarte, die Sondergenehmigung für Fahrten an Sonn- und Feiertagen ... usw.!“ Und dann kam die technische Kontrolle: „Auf die Hu-be, auf die Tube, Fahrtrichtungszeiger links, rechts, Lichtstufe eins, zwei, drei ...!“ Und das alles sagte er in einem wahren Höllentempo herunter, so daß die Lenker – oft etwas verdattert – mit den Handgriffen nicht mehr schnell genug nachkommen konnten. Er war nicht umsonst während des Krieges „Spieß“ bei einer preußischen Feldgendarmerie-Kompanie gewesen.

✱

Ziemlich um die gleiche Zeit mußte ich wieder einmal zum Bezirkskommando. Diesmal war der Anlaß dazu aber ein freudiger. Ich durfte das Ernennungsdekret entgegennehmen, mit dem ich vom Hige a.W. zum provisorischen Gendarm aufrückte. Nun, war das eine Freude: nicht mehr mit „Hige a.W.“ gerufen zu werden.

Aber auch der Bezirkskommandant hatte Grund zur Freude. Seine „Higes“ hatten in der Gendarmerieschule Steyr mit Abstand den ersten Platz belegt. Von den insgesamt vierzehn vergebenen „Sehr gut“ waren allein auf dem Bezirk Vöcklabruck sechs entfallen. Dabei hatten wir Vöcklabrucker nur mit elf Mann am Kurs teilgenommen.

✱

Sepp Aigner hatte auch Zivilcourage, damals eine wahre Rarität. Als auf den gerichtlichen Aufforderungen, die uns häufig zuzugingen, immer wieder der Satz vorkam: „Es ist umgehend und sofort zu erheben ...“ nahm er kurzerhand einen Rotstift und strich die Worte „umgehend“ und „sofort“ durch. Wir hatten einige Tage vorher herseausbekommen, daß für diese provokante

Stilart im Bezirksgericht Schwanenstadt ein untergeordneter Vertragsbediensteter verantwortlich war. Kaum war unser Erhebungsergebnis mit den Durchstreichungen beim Bezirksgericht eingelangt, war schon der „Teufel“ los! Aigner und ich mußten vor dem Gerichtsvorsteher erscheinen und Rechtfertigung ablegen. Dort aber gelang es uns, erfolgreich zu argumentieren, so daß zuletzt der zuständige Vertragsbedienstete von seinem Chef angewiesen wurde, in Hinkunft die beiden umstrittenen Worte nicht mehr zu gebrauchen.

Als wir das Gerichtsgebäude verließen, lief uns zufällig der betreffende Vertragsbedienstete – sein Name war Watzinger – über den Weg. So eine Gelegenheit ließ sich Sepp Aigner nicht entgehen, um seinen Gefühlsstau abzulassen: „Mensch, Watzinger, Sie geben an wie eine Steige nackter Affen, nun ist es aus mit ‚Sofort‘ und ‚Umgehend‘! Rot im Gesicht, nahm der in das ‚Tierreich versetzt‘ gewordene N. Watzinger Reißaus.“

✱

Die Nachtpatrouillen machten wir stets miteinander. Meist rückten wir gegen Mitternacht ein. Am nächsten Morgen mußten wir um 8 Uhr bereits den üblichen Kanzleidiensnt antreten. Anders war es damals auf einem 2-Mann-Posten nicht möglich.

Als wir im Zuge einer solchen Patrouille einmal im „Grödlinger Hof“ unsere Rast machten – es handelte sich dabei um das größte Gut des ganzen Überwachungsrayons –, lud uns der Eigentümer ein, an zwei Nachmittagen Ernteeinsatz zu machen. Da wir uns für die freundliche Bewirtung, die uns dort immer zuteil wurde, erkenntlich zeigen wollten, nahmen wir die Einladung an. Und so opferten wir zwei Nachmittage unserer kargen Freizeit im Dienste der Volksernährung. Die Einfuhr von rund vierzig Fuhren Getreide stand auf dem Programm. Schließlich war es soweit! Ich wurde dorthin abkommandiert, wo die Hitze am ärgsten und die Schinderei am größten ist – in die „Ösen“. Hätte ich nur geahnt, was mir da alles bevorstand ...!

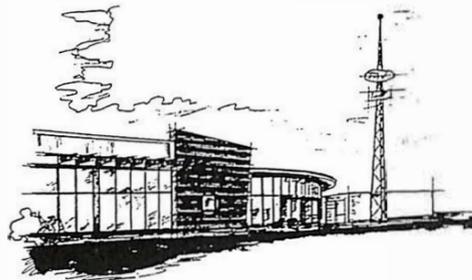
Zwei lange Nachmittage donnerten die mittels Greifer hochgezogenen Garbenbündel auf mich nieder. Als ich am zweiten Tag mit blasenbedeckten Händen und schmerzhaftem Kreuz schweißgebadet aus der „Ösen“ heraustratete, vermeinte ich, gera-

Wenn's um Ihr Auto geht
kommen Sie ins neue
Autohaus 2000!


D.inger

4060 LINZ
LEONDING

Wegscheider Str. 133, Tel. 0 73 2 / 67 46 28



Wir sind weltweit größter Produzent von Mundstückbelagropapier für die internationale Zigarettenindustrie und erzeugen dünngrammige Spezialpapiere im Gewichtsbereich von 10 g/m² bis 45 g/m².

 **Feurstein**

Weltweit erfolgreich.

A-4050 Traun/Austria, Fabrikstraße 20
Tel. (0) 72 29 / 776-0, Telefax: (0) 72 29 / 660 33

Tannpapier entwirft und bedruckt Mundstückbelagropapiere in Korkimitation oder auf weiß. Perforiert elektrostatisch, mechanisch oder mit Laser.

 **Tannpapier®**

For top quality.

A-4050 Traun/Austria, Fabrikstraße 20
Tel. (0) 72 29 / 776-0, Telefax: (0) 72 29 / 660 33

Schlager
TRANSPORTE
BAGGERUNGEN
CONTAINERSERVICE
ABBRUCHARBEITEN

A-4850 TIMELKAM · RAFFEISENGASSE 12 · INDUSTRIESTRASSE 2
TELEFON (0 76 72) 72 1 72, 45 56 · TELEFAX (0 76 72) 72 1 72

KONZESSIONIERTES ELEKTROUNTERNEHMEN

erz

- * Steuerungstechnik
- * Elektroinstallationen
- * Regeltechnik für Heizung,
- * Lüftung und Schwimmbäder
- * Industriemontagen
- * Schaltanlagenbau
- * Elektrogeräte
- * SAT-Anlagen

Erstklassig – Rasch – Zuverlässig

A-4060 Leonding, Harterfeldstraße 52, Tel. 0732/67 16 78

KÜHLMÖBEL UND
LADENBAU
PRODUKTIONS- UND
HANDELSGESELLSCHAFT
M.B.H.

amee

A-4060 Leonding
Stummerstraße 4
Tel. 0732 / 67 43 97
Fax 0732 / 67 43 63

Riza

Stukkturuntersuchung Handelsgesellschaft m.B.H.
4050 Traun, Kalkofenstraße 14a, Tel. 07229 / 62 414, Fax 07229 / 62 418

Maschinenputze · Innenausbau · Verlegung und Verarbeitung von Gipskartonplatten

de noch dem Fegefeuer entronnen zu sein. Die kleine Sara, ein bildhübsches Banater Mädchen, das bei Grödlinger beschäftigt war, konnte sich ob meines ramponierten Anblicks eines mitleidigen Lächelns nicht enthalten. Sie war eben diese harte Arbeit gewöhnt.

*

Und so ging das Jahr 1947 dem Ende zu. Mit dem Übergang zum neuen Jahr überstanden wir die Schillingabwertung (Deflation) ohne besondere Schäden, denn das Sparguthaben der meisten kleinen Leute ging ohnehin über einen Monatsbezug nicht weit hinaus. Das Geld hatte dafür plötzlich wieder einen Wert. In den Schaufenstern der Kaufgeschäfte tauchten über Nacht Waren auf, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Auch mit der Uniformierung ging es aufwärts; die ersten maßgeschneiderten Kleidungsarten (Hose, Rock und Mantel) trafen ein. Nach und nach legten wir die alten Klamotten – alles Relikte aus der Ära Großdeutschland – ab.

Gegen Ende Jänner 1948 – es war stürmisches Wetter mit Schneefall – läutete gegen 6 Uhr früh die Hausglocke. Als ich vom ersten Stock aus dem Fenster schaute, sah ich vor dem Postengebäude den Bezirkskommandanten Höflinger und seinen Leibfährer stehen. „Was ist denn jetzt wieder los?“ dachte ich mir. Da rief Höflinger schon herauf: „Gottfried, heut ist für dich ein freudi-

ger Anlaß!“ Und so eilte ich hinunter in das Erdgeschoß und ließ ihn und seinen Fahrer herein. Rund zehn Minuten später hatte ich das im März 1947 in Aussicht gestellte Belobungszeugnis in der Hand. Es war der Lohn für die damals erfolgte Unschädlichmachung einer polnischen Räuberbande.

Doch beim Durchlesen des Textes erlebte meine Freude gleich einen „Dämpfer“, denn da hieß es: „In Anerkennung der mit Umsicht, kluger Kombination, Initiative und zäher Ausdauer bewirkten Unterstützung des Bezirksgendarmeriekommandanten bei der Ausforschung, Überweisung und Verhaftung einer mehrköpfigen, zum Teil bewaffneten Räuberbande in Niederthalheim und Salzburg, wobei ein Großteil des gestohlenen Gutes zustande gebracht und die Täter zu schweren Kerkerstrafen verurteilt wurden, werden Sie mit diesem Belobungszeugnis ausgezeichnet.“

Dieses Zeugnis trug die E.Nr. 159/48, war mit 15. Jänner 1948 datiert und vom Landesgendarmeriekommandanten unterschrieben.

Was hatte der Bezirkskommandant damals wirklich getan? Außer der Tatortbesichtigung nichts. Der „Lorbeer“ hätte in erster Linie dem Einsatzleiter, GPTI Punzet, gebührt.

Doch zum langen Grübeln war keine Zeit, denn schon am nächsten Morgen mußte ich eine Patrouille zu Fuß nach Brei-

tenschützing machen. Wieder einmal war es eine Eisenbahnergattin, die unser Einschreiten erforderlich machte. Eine Art von Dorf-Messalina, die sich neben ihrem Mann noch drei weitere „Bettgeher“ gehalten haben soll. Nach den ersten Informationen, die ich erhalten hatte, soll sie ihren gehörnten Gatten geohrfeigt und das Gesicht zerkratzt haben. Angeblich deswegen, weil er sie mitten im Ehebruch gestört haben soll.

Die „sündigen Weiber von Schützing“ waren eben anders geartet als einstmal die „lustigen Weiber von Windsor“. Mehrmals im Jahr machten sie unser Einschreiten erforderlich, weil sie ihre Männer nicht nur betrogen, sondern auch regelmäßig verdroschen.

Wieder herrschte ein wunderbares Wetter, genauso wie vor einem Jahr, als ich unter dem Kommando Wotrachils gemeinsam mit zwei Kollegen vom Posten Schwanenstadt hinter einem „Saudieb“ her war. Wolkenloser Himmel, frischgefallener Schnee; die Natur hatte sich wieder einmal ihrer ganzen Pracht den Menschen verschenkt, die offensichtlich nichts anderes im Sinn hatten, als sich gegenseitig die Hölle auf Erden zu bereiten. Und so näherte ich mich dem Tatort, dem Personalhaus der Bundesbahner.

Fortsetzung folgt!

Gottfried KELLERER

Licht und Schatten auf dem Cho Oyu

Toni Hinterplattner als erster Gendarm Oberösterreichs auf einem Achttausender erfolgreich

Schrecksekunde an der Eismauer

Beim Abseilen Gabis an der „Eismauer“ löste sich plötzlich ein Firnanker der Fixseilbefestigung und sorgte bei uns beiden für eine Schrecksekunde. Gabi stürzte ca 2 Meter ins Seil und riß auch mich aus dem gesicherten Stand, ehe eine weitere Verankerung unseren Absturz stoppte. Dieser hätte an dieser „ausgesetzten“ Stelle für uns beide wohl fatal geendet.

Auf dem Sichelgrat kamen uns dann sieben weitere Gruppenmitglieder aufsteigend entgegen, die uns angesichts unserer Umkehr größtenteils bedauerten. Unser Entschluß ins Basislager (BL) abzustiegen, um neue Kräfte zu sammeln und vor allem, um besseres Wetter abzuwarten, stand aber bereits fest.

Stefan und Erich Gatt, die beiden Expeditionsleiter sowie Christian - alle aus Inns-

bruck -, Jürg (der Schweizer Unternehmer), Hans (unser Musikprofessor aus Graz) sowie unsere beiden norwegischen Bergkameraden Siren und Stein waren zu diesem Zeitpunkt noch guter Dinge beim Aufstieg ins Hochlager (HL) 2. Vier dieser sieben Teilnehmer sollten zwei Tage später enorm gefordert werden. Da wir insgeheim noch mit einem zweiten Gipfelangriff spekulierten, ließen wir einen Großteil unserer Gipfelausrüstung im HL 1. Nach 4 bis 5 Tagen Erholung im BL wollten wir - bei hoffentlich etwas besserem (vor allem aber wärmeren) Wetter, einen weiteren Gipfelversuch starten.

Much, Franz und Henner, spätabends auch noch Wilfried, erreichten an diesem Tag HL 4 in 7400 m (Lager 3, oberhalb des Eisschildes auf ca 7100 m, wurde diesmal von keinem der Teilnehmer errichtet.) Tags darauf starteten die vier - trotz widriger kalter Bedingungen - in Richtung Gipfel. Henner und Wilfried mußten allerdings bereits

beim „Gelben Band“ in ca 7600 m wegen Erfrierungen an mehreren Fingern (Henner) bzw Erschöpfung (Wilfried), aufgrund der enormen Kälte umkehren. Nur die beiden Tiroler ließen sich nicht abschütteln. Much erreichte nach ca achtstündigem Aufstieg allein - als erster unserer Gruppe - den Gipfel des Cho Oyu in 8201 m und kehrte am nächsten Abend völlig erschöpft und unterkühlt ins BL zurück.

Hiobsbotschaft aus dem Hochlager 4 - Franz schwer verunglückt!

Franz, der beim Gipfelgang vorerst - wegen der enormen Kälte - nochmals ins schützende HL-Zelt zurückgekehrt war und



Teleaufnahme mit eingezeichneter Gipfelroute durch die NW-Flanke zum höchsten Punkt auf dem Cho Oyu, 8201 m. (Der Höhensturm war wiederholt unser Begleiter und erschwerte unser Vorhaben nachhaltig.)

Much erst ca. eineinhalb Stunden später in Richtung Gipfel folgte, wurde im Bereich des Vorgipfels in ca. 8100 m zur Umkehr gezwungen. Beim Abstieg ereilte ihn in ca. 7500 m das Unglück. Er brach (wie er später erzählte) in eine verschneite Spalte ein, konnte sich zwar geistesgegenwärtig herausrappeln, stürzte jedoch über einen steilen, teilweise vereisten Firnhang - sich mehrmals überschlagend - ca. 80 m tiefer in eine Mulde, wobei er sich am linken Unterschenkel einen doppelten Wadenbein- und einen Knöchelbruch zuzog. Mit letzter Kraft rutschte bzw. kroch er auf allen vieren ins schützende Zelt von HL 4, wo ihn Much bei seiner Rückkehr vom Gipfel völlig verzweifelt antraf. Ein Horrorszenerario für jeden Expeditionsalpinisten, da „Bergrettung“ aus solchen Höhen höchstens auf Kameradenhilfe ausgerichtet sein kann und extreme Anforderungen und Gefahren für Retter und Gerettete in sich birgt.

Rettung aus der Todeszone

Am gleichen Tag (17. 5.) erreichten Stefan, Erich, Hans und Siren gegen Abend das HL 4, wo sie die fatale Situation mit dem schwerverletzten Franz vorfanden und die Hiobsbotschaft um 20 Uhr ins BL funkten. Nach längerer Überlegung wurde schließlich

lich von Stefan und Erich ein Plan zur Bergung von Franz entwickelt, der auch den Verzicht des Gipfelganges für die vier beinhaltete. Unter schwierigsten Bedingungen wurde Franz am nächsten Tag mittels eines - vom Quarzband geholten bzw. abgeschnitten - langen Fixseiles, mit Schlafsäcken und Liegematten warm verpackt und anschließend bis spät abends ins HL 1 abgeseilt bzw. abtransportiert, wobei die nahezu senkrechte Eismauer eine besondere Hürde für die Retter und den Schwerverletzten darstellte. Am 19. 5. stieg ich dann mit dem Rest unserer im BL weilenden Gruppe, bestehend aus Kurt, Philippe, Christian, Thore und Stein - verstärkt mit zwei tibetischen Hochträgern und zwei unserer nepalesischen BL-Köche am Vormittag ins HL 1 auf. Dort wurde Franz erneut in einen Trage-Bergesack verpackt und von uns, unter enormer Anstrengung, über den „Killerhang“ und die endlose Gyabrag-Moräne von 14 bis 23 Uhr ins BL getragen, wobei uns im letzten Drittel die Parallelexpedition aus Wien entgegenkam und uns hilfsbereit beim Tragen des immerhin 94 kg schweren Franz unterstützte. Noch in der Nacht wurde Franz von Henner - inzwischen mit gefrorenen Fingern vom HL 4 zurück - und Gabi (meiner Gattin und Krankenschwester) mit Hingabe versorgt und sein gebrochenes linkes Bein geschient. Franz, der sich in einer aussichtslos scheinenden Lage im Bereich der Todeszone befand, bekam wieder Lebensmut.

Die Freude über diese gelungene Lebensrettung stand uns allen - trotz der enormen Strapazen - ins Gesicht geschrieben. Dankbar verabschiedete sich Franz Obermüller gegen Mittag des 20. 5. von der Mannschaft im BL. Er wurde nun von angeheuerten tibetischen Trägern auf einer notdürftig angefertigten Tragbahre weiter bis ins „Motorcamp“ getragen, was nochmals 18 Stunden in Anspruch nahm und bis in die Morgenstunden des nächsten Tages dauerte. Begleitet wurde er dabei von Much und Henner, für die sich im Basislager eigentlich keine Perspektiven mehr ergaben (Much war bereits am Gipfel und Henners gefrorene Finger benötigten ebenfalls rasche Behandlung). Sie übernahmen schließlich auch die Organisation des Heimtransportes von Franz. Erst nach einer weiteren 15stündigen Jeepfahrt bis Katmandu und dem anschließenden Lufthansa-Linienflug in die Heimat endete für Franz diese Odyssee mit der Operation in der Uni-Klinik in Innsbruck. Sie wird für ihn wohl immer ein einschneidendes Erlebnis bleiben.

Gipfelerfolg beim 2. Versuch

Durch die geschilderte abenteuerliche Bergeaktion wurde natürlich unser Zeitplan gehörig über den Haufen geworfen. Die Er-



Aufstieg zum Hochlager 2, kurz vor der „Eismauer“, im Hintergrund der Gipfelaufbau.

holungsphase wurde abrupt unterbrochen bzw. mußten wir diese 2 Tage verlängern.

Schließlich stiegen Christian Haas und ich am Vormittag des 24. 5. mit 2 Trägern - auf dem nun schon bekannten Weg in ca. 4 Stunden ins HL 1 auf. Nach ausgiebiger Rast ging es in weiteren 4 Stunden am Nachmittag über Sichelgrat und Eismauer ins HL 2. Dort trafen wir mit unseren - bereits am Vortag ins HL 1 - aufgestiegenen Kameraden Gabi, Heike, Philipp und Andreas zusammen. Seit 2 Tagen herrschte endlich auch etwas besseres Wetter und tagsüber war es selbst in dieser Höhe noch einigermaßen warm. Am nächsten Tag betraten wir beim Aufstieg durch das 200 m hohe - großteils mit Fixseilen gesicherten - „Eisschild“ Neuland. Ab 7050 m mußte das große Gletscherbecken und dann der steile „Schinder“-Firnhang mühsam erklommen werden, um nach ca. 6 Stunden die kleinen Zelte des HL 4 auf 7400 m zu erreichen. Nach Einebnen des Zeltplatzes und Neuverankerung begann ich sofort mit Schneeschmelzen und Kochen, solange die Temperaturen in dieser Höhe noch erträglich waren. Nachts fiel die Temperatur bis zu -40 Grad C ab. Zentimeterdick bildete sich dann auf der Zeltinnenseite Rauheif, der bei jeder Berührung auf den Zeltboden herunterfiel und sowohl das Kochen erschwerte als auch Schlafsäcke und Kleidung teilweise sichtlich durchnäßte und die Wärmedämmung stark verminderte. Ein längerer Aufenthalt in derart lebensfeindlichen Verhältnissen wäre für mich daher kaum vorstellbar.

Am 26. 5. (Pfingstsonntag) hatte ich meinen Wecker auf 5 Uhr gestellt. Während

des Schneeschmelzens mußten wir die leere Gaskartusche unseres Kochers wechseln - dann wollte der Kocher in der bereits äußerst feuchten Behausung nicht mehr „anspringen“. Zwei Schachteln Zünder, die wir leider nicht am trockensten Ort - sprich Hosentasche - aufbewahrt hatten, wurden vertan. So schmolz weniger der Schnee im Kochgeschirr, als die Zeit für unseren Gipfelgang dahin. Da aber ohne ausreichende Flüssigkeitszufuhr und Füllung unserer Thermosflaschen der Gipfelgang ein absolutes Risiko darstellen würde, vergingen nahezu 3 Stunden, bis Gabi und ich volladjustiert, bei etwa -30 Grad C das Zelt verließen. Während Philipp, Christian und Gabi nun bereits den steilen Firnhang in Richtung Quarzband hochstiegen, wurde ich vom im Nachbarzelt zurückgebliebenen

Kärntner Andreas Fink - der trotz ausgezeichneten Kondition aber wegen seiner seit Geburt bedingten Körperbehinderung an beiden Händen, auf die Mithilfe anderer Gruppenmitglieder angewiesen war - ersucht, ihm beim Anziehen der Schuhe und Steigeisen sowie der Schutzkleidung und des Klettergeschirres behilflich zu sein. Was in tieferen Lagen eine kurze Selbstverständlichkeit darstellen würde, stellt sich in dieser Höhe und bei der extremen Kälte, wo jeder mit sich selbst mehr als beschäftigt ist, als ziemliche Schwerarbeit dar.

Endlich gegen 8.30 Uhr stapfte auch ich als letzter (lediglich Heike blieb im HL 4 zurück), in Richtung Gipfel flanke. Nur mühsam und daher sehr langsam - immer wieder Schnaupausen einlegend - kam ich vorwärts. Der beißende Wind und die Kälte ließen mich bereits nach kurzer Zeit (trotz 4 Paar Socken in den doppelschaligen Kunststoff-Bergschuhen) die Zehen nicht mehr spüren. Auch mit den Händen mußte ich ständig kreisende Bewegungen machen, um die Blutzirkulation in den Fingern ein wenig anzuregen. Nach ca. 2 Stunden konnte ich Gabi beim „Gelben Band“ (Felsbarriere, die sich in 7600 m durch die gesamte NW-Flanke zieht, wobei eine 5 m hohe Unterbrechungsstelle im III. Schwierigkeitsgrad den Durchschlupf für den weiteren Gipfelanstieg bildet) einholen. Auf windgepreßtem Schnee steil aufwärts, dann auf einem schneedurchsetzten Geröllhang nach rechts querend, erreichten wir gemeinsam nach ca. 6 Stunden das Westgrat-Firnfeld und die 8000er Grenze. Durch den eisigen Wind kam die nur mäßige Sonneneinstrahlung kaum zur Wirkung. Längst hatten wir die Daunen-Überbekleidung angezogen, die mich aber in der Bewegungsfreiheit weiter einschränkte. Schließlich resignierte Gabi gegen 14.30 Uhr aufgrund der großen Kälte und des nicht nachlassenden Gratwindes. Da mein körperlicher Zustand, wegen einer



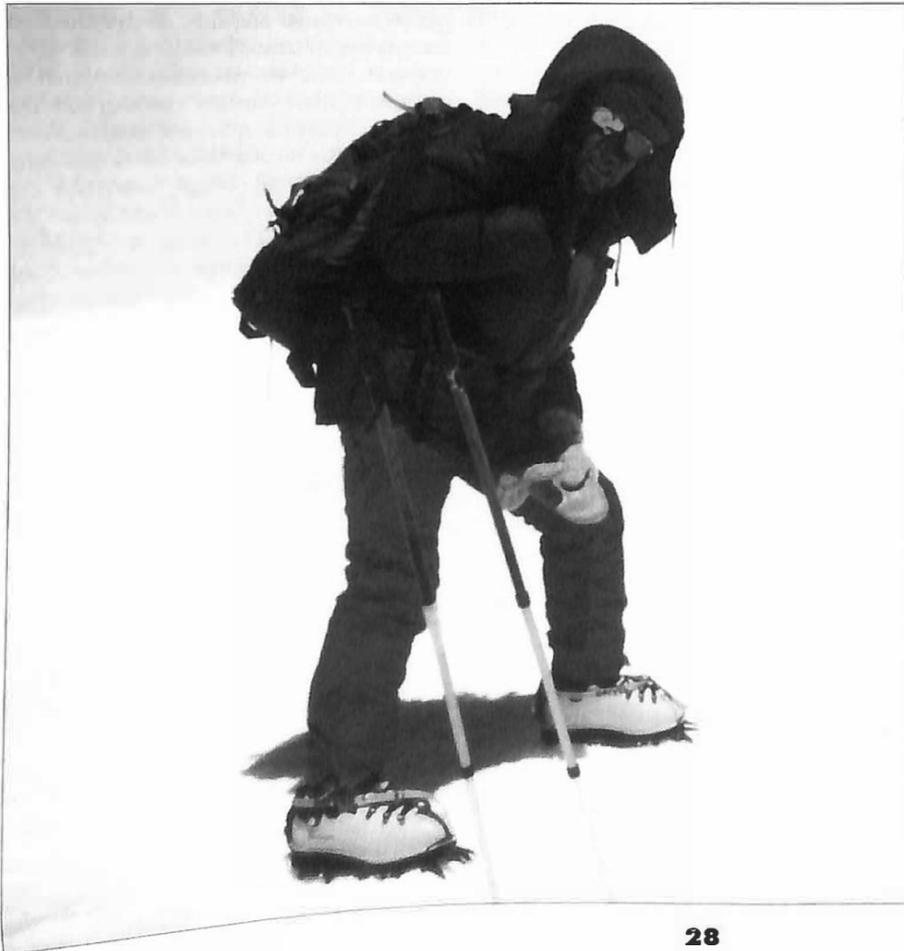
Anton Hinterplattner - ziemlich abgekämpft und gezeichnet - auf dem Gipfel des Cho Oyu, 8201 m, am 26. 5. 1996 um 16.40 Uhr. (Selbstaufnahme, da allein auf dem Gipfel.)

- bereits bei den Höhenanpassungstouren - eingehandelten starken Verkühlung (Bronchitis) und den Anstrengungen bei der Bergeaktion, alles andere als gut war, konnte ich Gabi auch nicht zum Weitergehen motivieren. Sie wünschte mir alles Gute für den Gipfelgang und stieg allein ins HL 4 ab.

Nun war ich allein - Andi und Christian befanden sich bereits mehr als 1 Stunde voraus in den Gipfelfelsbändern. Ich stieg den äußerst steilen, kombinierten Gratflankenanstieg zum Vorgipfel, in ca 8080 m, hoch. Nun öffnete sich vor mir die sehr flache Gipfel-Firnkupe, die einen schier endlosen „Hatscher“ für mich darstellte. Nach ca einem Drittel bzw der Hälfte kamen mir Christian und Andi bereits im Abstieg entgegen. Sie waren beide auf dem Gipfel und ermutigten mich, daß es nicht mehr weit dorthin sei. Philippe, der an diesem Tag ziemlich gut „drauf“ war und als erster an diesem Tag den Gipfel erreicht hatte, befand sich bereits weiter unten am Abstieg, er hatte einen Abkürzer genommen, so daß ich mit ihm nicht zusammentraf.

Zwischen phantastischen vom Sturm aus dem Schnee geformten Skulpturen - von einigen Markierungsstäbchen geleitet - er-

Anton Hinterplattner knapp unterhalb des Gipfels in ca 8120 m (Aufnahme durch Andi Fink im Abstieg).



... endlich auf dem Gipfel des Cho Oyu.



reichte ich endlich um 16.40 Uhr die mit 7 Fähnchen - halkreisförmig aufgestellt - festgelegte Gipfelkote auf dem riesigen Firnplateau. Ich war mir wohl bewußt, auf dem höchsten Punkt meines 1. Achtausenders, in 8201 m zu stehen, konnte jedoch wegen der enormen Anstrengungen kein rechtes Freudengefühl empfinden. Der zum Glück

nun etwas nachlassende Wind erlaubte mir einen immerhin 40minütigen Gipfelaufenthalt, den ich hauptsächlich zum fotografieren sowie für eine Rundumsicht in ein gewaltiges Gipfelszenario nützte. Leider verhinderte eine im Osten aufziehende Wolkenbank den Blick auf den - von hier zum Greifen nahe befindlichen - höchsten Berg der Erde, den Mount Everest. Im Westen konnte ich jedoch klar den Hauptgipfel der Langtang-Gruppe, die Xixabangma, 8012 m, sowie weit entfernt die weiteren Achtausender-Riesen Dhaulagiri, Annapurna und Manaslu erkennen. Im Norden lagen die Gipfel des Jabo Rabzang, 6700 m, und des Palung Ri, 7012 m, die vom BL hochaufragen, nun wie Zwerge tief unter mir. Dahinter die unendliche Weite des braunen, fast mystischen tibetischen Hochlandes. Nur zu gerne hätte ich Gabi, mit der ich schon auf so vielen Gipfeln stand, in diesen Minuten an meiner Seite gehabt. Ich kann daher auch ihre nunmehrige Enttäuschung wegen des knappen Scheiterns verstehen.

Demütig und müde trat ich den Abstieg an. Trotz meiner bleiernen Glieder beschleunigte eine aus Südwesten aufziehende Gewitterfront mein Tempo, und nach gut 2 Stunden Abstieg traf ich ziemlich ausgelaugt wieder im HL 4 ein, wo mich Gabi mit heißer Schokolade und Suppe etwas aufzupäppeln versuchte. Später wechselte ich die steifen Bergschuhe mit den Daunenschuhen und versuchte durch Massieren meiner noch immer eiskalten Vorfüße, diese wieder zum „Leben“ zu erwecken. Bleierner Schlaf übermannte mich alsbald, so daß ich von der 2. Nacht im „Eisschrank“ nicht sehr viel mitbekam.

Am nächsten Morgen war es wieder bitterkalt, als der Expeditionsleiter Erich Gatt, sein Sohn Stefan und die norwegische Biologin Siren Greve gegen 7 Uhr den Gipfelangriff starteten. Auch 4 Teilnehmer der



Panorama-Rundblick vom Gipfel des Cho Oyu; nach Westen Langtang-Gruppe, mit dem Hauptgipfel Shisha-Pangma, 8016 m (halblinks).

nachkommenden Wiener Expedition versuchten ihr Glück; zwei davon (Ehepaar Ebner) gaben jedoch bereits nach kurzem Aufstieg wegen zu großer Kälte auf und kehrten ins Zelt zurück. Naz Gruber und dessen Freundin Erika Huber - beide aus Reichenau an der Rax/NÖ - erreichten jedoch an diesem Tag ebenso den Gipfel wie Stefan Gatt. Erich Gatt und Siren Greve waren immerhin am Vorgipfel.

Gabi und ich warteten aufgrund der eisigen Kälte den Sonnenaufgang ab, ehe wir unser Zelt abbauten und mit schwerem Rucksack am späten Vormittag den Abstieg antraten. Im HL 2 trafen wir auf unsere Gipfelpartner Christian und Andreas, die noch am Vorabend ins Lager 2 abgestiegen waren und ebenfalls gerade ihr Zelt abbrachen. Gemeinsam seilten wir nun über die Eismauer ab und gelangten am frühen Nachmittag über den Sichelgrat ins Lager 1. Dort erwarteten uns bereits drei freundliche tibetische Träger, die unsere schwere Zelt- und Eisrüstung sowie zurückgelassenes Depotgepäck anderer Teilnehmer aus den Hochlagern übernahmen. Trotz dieser „Erleichterung“ war die letzte Etappe zurück ins Basislager für uns vier noch ein hartes Stück Arbeit. Müde, ausgelaugt, aber doch zufrieden über den eigentlich nicht mehr erwarteten Gipfelerfolg und vor allem über unsere gesunde Rückkehr „ins Leben“, erreichten wir ab 17.30 Uhr unser Basislager. Die Küchenmannschaft begrüßte uns mit frisch zubereitetem Tee ebenso herzlich, wie unsere anwesenden Gruppenmitglieder.

Tags darauf (28. 5.) kamen auch unsere letzten Gipfelstürmer gesund ins BL zurück. Damit waren insgesamt 6 Teilnehmer unserer Expedition auf dem höchsten Punkt des Cho Oyu und vier weitere am Vorgipfel bzw auf oder über 8000 m Höhe. Für Hans, unseren topfiten „Gruppenältesten“ (63) wa-

ren die Anstrengungen bei der Bergung von Franz - wo er Großartiges geleistet hatte - wohl zu viel. Da ein 2. Aufstieg in die Todeszone für ihn nicht mehr in Frage kam, war seine Enttäuschung riesig. Auch Jürg mußte wegen seiner erlittenen Knöchelverletzung auf seine Gipfelambitionen verzichten.

Der ca 30 km lange Abstieg ins Motorcamp, die anschließende abendliche Lkw-Fahrt nach Tingri und die 15stündige Busfahrt am 30. 5. in die nepalesische Hauptstadt Katmandu stellten noch einen abschließenden Härte-test für uns dar, ehe wir spät abends in die Zivilisation der Großstadt eintauchten. Endlich nach 3 Wochen wieder duschen, vor allem auch wieder gutes Essen im Hotel und ein weiches Bett für unsere ausgelaugten Körper. Mit Stadtbummel, letzten Kartengrüßen und Einkäufen (Ver-

hökern von Bergausrüstung zur Reduzierung des Fluggepäckes) und viel Ruhe vergingen die letzten 2 Tage wie im Flug. Mit einer gelungenen Abschlusfeier im „Stupa“-Restaurant des Grazer Auslandsösterreichers Walter Schweiger wurde ein würdiger Schlußpunkt gesetzt und selbst die 5stündige Wartezeit auf dem Flughafen in New Dehli sowie der - bei der Rückreise in Frankfurt - verpaßte Anschlußflug nach Linz konnten den gelungenen Gesamteindruck unseres doch ziemlich abenteuerlichen Unternehmens nicht mehr beeinträchtigen.

Mit dem Bewußtsein unserer gesunden Rückkehr von einem Achtausender und der Tatsache, bei der Bergungsaktion aus 7500 m Höhe unserem Bergkumpel Franz entscheidend geholfen zu haben, blicken wir nun - mit vielen gespeicherten Eindrücken und Erlebnissen - auf die vergangenen sechs Wochen zurück.

Nach der Rückkehr vom Gipfel des Cho Oyu mit zwei tibetischen Trägern, die uns ins Hochlager 1 entgegenkamen.



Hinterstoder 600-2515 m
Schiweltcupdorf und alpines Wandergebiet
Erleben Sie die Bergwelt im südöstlichen Oberösterreich. Spazierwege, Wandern in Seilbahnnähe oder abseits, Panoramastraße, Almen, Schutzhütten, alpine Wanderwege, ...
6er Kabinenbahn von Ort auf 1400 m, Doppelsesselbahn auf die Hutterer Höss auf 1860 m mit herrlichem Panoramablick; Bärenalm Doppelsesselbahn auf 1200 m, Almwandergelände; Auskünfte über Betriebszeiten der Bergbahnen: 07564 / 52 75
Neu ab 1998: das „Alpineum“ in Hinterstoder, ein permanentes Ausstellungshaus mit der alpinen Erlebnis-schau unter dem Motto „Flötzer - Firm und steiler Fels“
Weitere Informationen, kompetente alpine Beratung: Tourismusbüro 4573 Hinterstoder, Tel. 07564 / 52 63, Fax 07564 / 55 44

**Gerhard Dornthl**
Baumeister, Ingenieur
Allgemein beideter gerichtlicher Sachverständiger
**Statik Bauplanung Bauleitung
Techn. Datenverarbeitung CAD**
Hohlweg 43, A-4222 Luftenberg
Tel. +43/7237/2726 Fax: DW 20

 ... hat Fliesen zum Wohnen!
Peter Gilly
Fliesenhandel
VERLEGUNG
Ennsstraße 91 Telefon 07252 / 38 5 41
4407 Dietachdorf Fax 07252 / 38 5 41 / 4
 ... für kreative Ideen!
Peter Gilly
BASTELLADEN

LEOPOLD ANTLINGER
Tankstelle Pflasterungen jeder Art
Transporte
Baggerung
Baustoffe
Brennstoffe
Mineralöle Errichtung von Hauseinfahrten
4085 WALDKIRCHEN 15, Tel. 0 77 18 / 262

FRITZ TRAXLER
FLEISCH- UND WURSTWAREN
4263 WINDHAAG 2
TEL. 07943 / 217

**T.T.I.**
Personal & Technik
Bei Mangel an Facharbeitern, Hilfspersonal oder Bürokräften helfen qualifizierte Mitarbeiter unserer Firma Ihre Kapazitätsprobleme zu beseitigen.
4481 Asten, Ziegelweg 2
Telefon 07224 / 67 55 1 • Fax 07224 / 67 55 1-10

**Ing. Robert Mittermair**
Ges. m. b. H. u. Co. KG.
● Bau- und Zimmermeister ● Fertigbeton
● Baustoffe ● Alu-Kellerschalung
4070 Eferding, Passauer Straße 12, Tel. 0 72 72 / 23 93, 55 93, 60 17, Fax 0 72 72 / 23 93 - DW 22

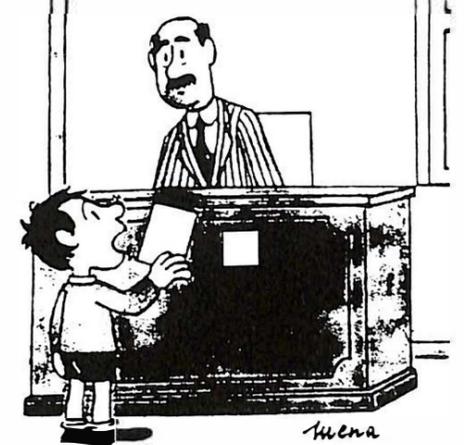
Der Schöpfung ewiges Geheimnis
Woher der Schöpfung Anbeginn, das All mit Raum und Zeit, des Urknalls auslösende Kraft in endlosen Äonen?
Woher Materie und Geist, die fernen Sternsysteme; Erde, Wasser, Luft und Licht, die Planung Welt und Leben?
Woher der Urzelle Programm, die bunten Lebensformen, Fruchtbarkeit, Verwurzelung nach den Naturgesetzen?
An den „Zufall“, an das „Nichts“ glaubt der Freigeist rüde, als tröstliches Geheimnis bleibt der „Gottbegriff“ als Antwort.
K. LAMPL

Organmandat (aus Südeuropa)
Ein städtischer motorisierter Verkehrspolizist stoppt einen Autofahrer, der eine Einbahnstraße in verkehrter Richtung durchfährt.
„Ich habe kein Verbotsschild gesehen“, stottert der Autolenker verlegen.
„Also geben Sie zu, daß Sie schlecht sehen?“
„Nein, im Gegenteil, ich sehe sehr gut.“
Der Polizist nimmt aus der Tasche seines Motorrades eine Tafel, ähnlich denen der Optiker, und verlangt von dem Mann: „Lesen Sie bitte die erste Zeile!“
„A Z T R E ...“, beginnt der Fahrer.
„Gut“, unterbricht ihn der Polizist, „und jetzt die vorletzte und letzte Zeile mit den ganz kleinen Buchstaben.“

Der Autofahrer liest mühsam: „Ich gebe eine Spende für den Ball der städtischen Polizei!“
„Ausgezeichnet“, ruft der Polizist und lächelt, „und wieviel wollen Sie spenden?“

Zeugeneinvernahme
Familiennamen? – Müller.
Vorname? – Irma.
Verheiratet? – Ja.
Beschäftigung des Mannes? – Fabrikant.
Kinder? – Nein, Möbel!

Heidi benötigt für ihre Fernreise eine Cholera-Impfung. „Bitte die Nadel da setzen, wo man anschließend nichts sieht!“
Der Arzt: „Tut mir leid, Schluckimpfung gibt es bei Cholera nicht!“



„Ist Ihnen eigentlich klar, wie traurig Sie meine Eltern mit diesem Zeugnis machen?“

Logistik
Vor fünfzig, sechzig Jahren sagte man noch Nachschub, und jeder wußte, was das ist. Heute heißt das Logistik, und der Laie glaubt, dieses Wort hätte etwas mit Logik zu tun. Daß das nicht stimmt, zeigt die folgende Anekdote:
Über eine schmale Bergstraße quält sich ein vollbeladener Lkw der X-Y-Streitkräfte im Rückwärtsgang in Richtung Gipfel.
„Warum fahren Sie mit dem Rückwärtsgang?“
„Ich weiß nicht, ob ich oben genug Platz zum Wenden habe.“
Eine Stunde später kommt derselbe Lastwagen leer wieder herunter. Auch diesmal im Retoungang.
„Weshalb fahren Sie auch bergab mit dem Rückwärtsgang?“
„Oben war genug Platz zum Umkehren!“

Stoßgebet
Ein armer Schlucker, aber trotzdem Liebhaber edler Schnäpse, geht in ein Spirituosen-geschäft und kauft um sein letztes Geld echten schottischen Whisky. Vorsichtig steckt er die Flasche in die Innentasche seines Mantels. Wieder auf der Straße, stolpert er über einen Randstein und fällt der Länge nach auf den Gehsteig. Als er wieder aufsteht, spürt er es plötzlich naß unterhalb der Rippen. Er schaut auf zum Himmel und fleht: „O Herr, bitte laß es Blut sein!“
Franz KEFER

Ein Luxusdampfer sinkt, ein Passagier kann sich auf einem auf den Wellen schaukelnden Klavier retten. Kommt einer angeschwommen und fragt: „Darf ich Sie begleiten?“

**Marktgemeinde Frankenmarkt**
Der malerische Ort Frankenmarkt liegt nahe den Salzkammergutseen und Festspielstadt Salzburg. In einer walddichten, hügeligen Landschaft, mit Blick aufs Gebirge kann bei jeglicher sportlichen Betätigung die hervorragende oberösterreichische Luft geschnuppert werden. Tradition und Brauchtum werden in Frankenmarkt seit 750 Jahren gepflegt! Vieles spricht für einen beschwingten Kulturbummel durch den Markt.
4890 Frankenmarkt • Tel. 0 76 84 / 255

Das etwas andere Restaurant

Wels täglich 8 bis 1 Uhr
Ansfelden täglich 8 bis 24 Uhr geöffnet

Humor in Mundart

A jung's Paar kommt in a Hotel. Er, da Jaga-Sepp, und sie, die Gallbauer-Mirzl. Naja, wia s' halt so sand, die junga Leut. Valiabt bis in beide Ohrn, küssn s' halt a alle Neichtl. Grad vorhin hat s' da Portier no in da Halle schmusn g'sehn. Wia s' dann bei da Rezeption sand und nach an Zimma fragn, sagt da Portier: „Sagn S', seid ihr zwoa eh vaheiratet?“ „Ja, freili“, schmolzt die Mirzl und schaut den Sepp himmlhoch valiabt an. „Gel, Pepi, du erst vor zwoa Monat und i scho seit drei Jahr!“

*

Da alte Knochinger is wieda amal stockhaglbsoffn hoamkomma. Wia er 'tan hat, daß er überhaupt hoamkomma ist, hat er eh nöt g'wußt, aba er war dahoam. Er ist grad so schön am Türrahmen gloahnt, is a scho sei Weib, die Klara, dagstandn. A Hand in ihr Hüftn g'stützt, mit da andern hat s' an Nudlwalker g'halten. Wia sie so ihm Mann g'sehn hat, der schier in den letzten Zügn dahinkämpft hat, is ihr do nöt ganz guat g'wesen, weil sie hat g'sagt: „Theo, i siach, du bist nimma fähig zum Stehn. Leg di nieda. Aba ans sag i dir, mit mir brauchst d' nimma rechna!“ Da lallt da Knochinger und sagt, wia er sei Alte mitn Nudlholz g'sehn hat: „Geh, Klara, ... geh do ... a schlafn. Du wirst do ... heut ... nimma mehr ... backn!“

*

Sagt da Lehrer: „Meine lieb'n Schüler! Was versteht man eigentli unter Nutzung der Wasserkraft?“ Meldet si da Bleistingl-Hansi. „Unter Nutzung der Wasserkraft versteht mei Muatta, daß sie so lang flennt, bis ihr da Vata a neuchs Kleidl kauft!“

*

„Is dös wahr“, sagt die Füllleck-Nandl zu da Berglehnerin, „Daß da Schorsch, dei

Bua, a Auslandsreise g'macht hat?“ – „Ja, ja, dös stimmt! No dazua a ganz a weite. Nach Griechnland!“ – „So, so! Nach Griechnland“, moant schnippisch die Nandl. „Weita geht's ja nimma!“ – „Na, weita wohl nöt“, sagt die Berglehnerin. „I woaß's eh, daß d'eifersüchti bist auf mein Buam, weilst d'ihn gern hast, und weilst d'mitfahrn hätt'st wolln. Aba es kommt halt oft anders, wia man's wü. Was hätt'st a davoo? Schau, erst gestern hab i a Kartn vo eahm kriagt. Jetzt liegt da Bua scho seit a paar Tagn mit ana starkn Gastritis im Bett und kann si kaum dahelfn. „Da flehnt die Nandl und sagt volla Zorn: „Recht g'schiacht eahm. Mia kann er nöt dabarma. Warum last er si mit so ana festn Griechin ei?“

*

Da Nazbauer Hias vo Mirlberg, a Weiberer, wia er im Buach steht, hat si wieda amal a fesches Weibsbild ausguacht, die er gern küssn hätt' mögn. Eigentli hat er ja oft a Madl oda a Frau abbuss'lt, aba dösmal hat er scheinbar koa Glück g'habt, wia er si zu da Frau Gelsnbacher zuwighalten hätt.

„Gehn S' weg“, hat die Frau g'sagt, „was erlauben S' Eahna denn? Sehn S' nöt, daß i dagegn Skrupl hab?“ – „Aba gehn S', liebe Frau“, sagt da Hias, „Sein S' do nöt a Tschapperl, dös macht do nix, i bin je eh g'impft!“

*

„Angeklagter“, sagt der Richter, „wieso habn Sie ausgerechnet in eine Seifenfabrik eingebrochen?“ – „Ja, wissn S', Herr Rat“, sagt da Hirnstingl, „mir is's damals so dreckig g'anga, da kommt ma halt auf so Ideen!“

*

A Spaziergänga geht an großn Teich entlang. Auf amal siacht er an Fischer, der ganz ruhi im Gras sitzt – grad so, als wär' er dort anpflanzt wordn. Na, ja, so a Fischer hätt' ja eh dös Zeug dazua, daß man setzn könn, weil er ebn so stad haltn kann, wia nöt bald wer anderer. Z'erst hat eh da Spaziergänger glaubt, er is vielleicht scho g'storbn, weil er si nöt um a Ruckerl g'rührt hat. Na, ja, ma kann ja nia wissn, ob nöt oan da Schlag triafft oda ob ma nöt an Herzinfarkt kriagt. Aba Gott sei Dank war dös nöt da Fall. Da Angler war lebendi. So ist er halt ganz langsam hinganga zu eam und hat g'sagt: „Entschuldign S', darf ma fragn, ob s' beißn?“ Da draht si da Fischer ganz langsam und erstaunt um, schaut den Fremdn ins G'sicht und sagt ganz beleidigt: „Na, hörn S', schau i vielleicht so aus?“

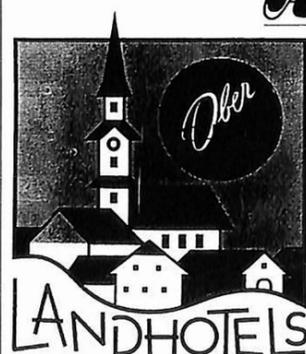
*

Da Herr Geschichtsprofessor Helmut Habernick hat wieda amal, wia so übli, nebn sein Unterricht, zwischndurch etliche Prüfungsfragen g'stöllt. „Matthias Lehmann! Sage mir, wann war die Schlacht im Teutoburgerwald?“ Lehmann zögert nöt lang. „Im Jahre neun nach Christi, Herr Professor!“ – „Gut, gut, gut!“ „Und wer von euch kann mir sagn, was sich im Jahr 1740 ereignete?“ Eisesiges Schweign. Endli zoagt oana auf. „I woaß, was da war“, sagt da Schledererpipi. 1740 is Friedrich der Große geboren, Herr Professor!“ – „Brav, brav, brav!“ – „Und was war 1763?“ fragt der Professor. „Weiß da jemand etwas?“ Da meldet si wieda der Schüler Schlederer. Und er sagt: „Ja sovü i da waß, war Friedrich der Große da genau 23 Jahre alt, Herr Professor!“

Alfred HATTMANNSDORFER

MuW Maschinen und Werkzeughandel
GmbH
A-4812 Pinsdorf, Riedweg 3
Telefon 07612/4467 Fax 07612/224242

Maschinen und Werkzeuge für die
Holz- und Metallbearbeitung



**Agatha-
Wirt**

St. Agatha - Bad Goisern
Tel. 06135/8341, Fax 7557

In zentraler Lage im Salzkammergut zwischen Bad Aussee und Bad Ischl.
60 Betten, alle Zimmer mit Bad/WC, Radio, Fernseher und Telefon. Restaurant mit 130 Sitzplätzen.

Wenn Sie das Bessere suchen!
FLEISCHEREI ROITHNER

Fleisch  Wurst

Tel. & Fax 52 28
Mobil 0 663 / 977 27 48

4573 Hinterstoder
Mittersdorf 119

OBST GEMÜSE SÜDFRÜCHTE
BERNER

4070 UNTERLEITEN 11. TEL. 0 72 72 / 24 84 FAX 0 72 72 / 24 84 - 4



GESELLSCHAFT
M. B. H. &
CO. KG.

A. LABAN

GAS - WASSER - HEIZUNG - LÜFTUNG
PLANUNG - AUSFÜHRUNG - SERVICE
PRINZ EUGEN STR. 56, 4061 PASCHING
TEL. 0 72 29 / 72 185-0

**JOSEF
WIRTH**

ERDAUSHUB - PLANIERUNGEN



BAGGERUNGEN - KABELBAU

A-4614 Marchtrenk
Jägerstraße 16
Tel.: 072 43 - 533 65

„MEIN PAPA HAT G'SAGT...“

...ein flinker Fuß und ein kluges Köpfchen:
beides ist wichtig beim Fußball.“

Nicht nur beim Fußball. Auch beim Kamin. Und deshalb entscheiden sich die meisten Bauherren in Österreich für den führenden Hersteller: Schiedel.

- Für den Schiedel Fertigfuß: der erste fixfertige Meter. Zum schnelleren Einbau jetzt auf Rädern.
- Für den Schiedel SIH: das 3-schalige Kaminsystem mit der Sicherheit der Hinterlüftung.
- Für den Schiedel Kaminkopf: der krönende Abschluß Ihres Kamins.



schiedel
Man sagt Kamin und meint Schiedel.

SHIMANO
RIDE LIGHT
you can feel it!



Bianchi

by Thalinger Ges.m.b.H.
Generalvertretung für Österreich

BGR

BAUGERÄTE-REPARATUR
GESELLSCHAFT M. B. H.

Betrieb Marchtrenk
4614 Marchtrenk, Westbahnstraße 62
Telefon 07243 / 521 41-0
Telefax 07243 / 80 74

Betrieb Graz
8055 Graz, Puchstraße 176
Telefon 0316 / 29 12 19
Telefax 0316 / 29 41 26-10

Betrieb Himberg
2325 Himberg, Rauchenwartherstraße 4
Telefon 02235 / 88 5 86 0
Telefax 02235 / 88 5 86-19



FELBERMAIR

Fliesen · Fenster · Bäder

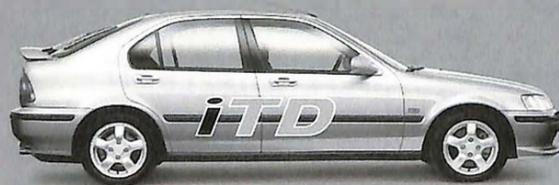
Josef Felbermair
Nelkenstraße 12 (direkt an der B1)
A-4623 Günskirchen
Tel. 07246 / 600, Fax 07246 / 600 - 33

Partner für gutes
Handwerk

Filialen in Wien, Salzburg, Linz, Vöcklabruck, Graz, Passau

*Kauft bei
unseren
Inserenten*

CIVIC



Symbolfoto

DIE WAHRE QUALITÄT DES FAHRENS.

**DER UNTERSCHIED ZWISCHEN
VTEC UND TURBODIESEL? SICHER NICHT
DER VERBRAUCH.**

DER NEUE CIVIC FÜNF TÜRIG ab öS 194.900,-

MÜHLBACHLER

Eferdinger Straße 65, 4600 Wels, 07242/62 9 02



HONDA

BAUUNTERNEHMUNG

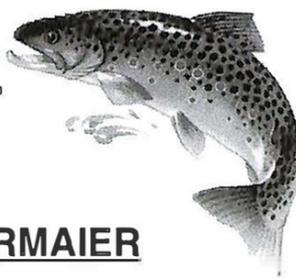
MOSEER

GES. M. B. H.

4600 WELS

Porzellangasse 20

ANGEL
SPORT



zum Mitnehmen

Peter MITTERMAIER

A-4600 WELS

Porzellangasse 27, Telefon 0 72 42 / 26 1 30

SPORT

Revlinsp Franz Katzlberger – 2 Goldmedaillen für Österreich

Eines der sportlichen Aushängeschilder des Bezirkes Kirchdorf hat wieder einmal zugeschlagen! Revlinsp Franz Katzlberger holte als erfolgreichster österreichischer Athlet bei den World Police and Fire Games im kanadischen Calgary zweimal Gold in den Karatebewerben. Nach den Olympischen Spielen sind die World Police and Fire Games die zweitgrößte Sportveranstaltung der Welt. An den diesjährigen Spielen in Kanada nahmen 8700 Athleten aus 45 Nationen teil. Die Eröffnungsfeier wurde von 60.000 Menschen besucht, die im McMahon-Stadion von Calgary Zeugen einer perfekt inszenierten Show wurde. Das mediale Interesse an den Spielen war vor allem im amerikanischen und asiatischen Raum enorm und kann wohl am besten daran ersehen werden, daß das kanadische Fernsehen die Eröffnungsfeier eine Stunde lang live übertrug. Den an und für sich sehr guten



Ergebnissen der österreichischen Vertreter setzte in den Karatebewerben Revlinsp Katzlberger die Krone auf, indem der Kirchdorfer Gendarm den Bewerb Kata Softstyle vor einem malaysischen Athleten und die Königsklasse – den Bewerb Kata Hardstyle – vor einem Japaner gewinnen konnte.

Dieser Erfolg krönt eine bemerkenswerte sportliche Karriere und ein Leben voller Engagement für den Karatesport. Er krönt aber auch eine langjährige engagierte Laufbahn als Gendarmeriesportler. Für diese Leistungen unsere Anerkennung an einen Sportler, dessen Wirken dazu geeignet ist, dem Gendarmeriesport in Österreich wiederum positive Impulse zu setzen.

Mjr Hans-Peter VERTACNIK

Revlinsp Franz Katzlberger: 2mal Gold für Österreich!

36. Gendarmerie-Bundesmeisterschaft in Krems/NÖ

In der Zeit von 8. bis 11. Juli 1997 wurden in Krems/NÖ die 36. Bundesmeisterschaften ausgetragen. Wie in den letzten Jahren konnte sich die Abordnung des GSV-ÖÖ wieder hervorragend in Szene setzen und mit insgesamt 17 Bundesmeistern und Bundessiegern in der Medaillenwertung den hervorragenden 2. Rang belegen und mußte sich nur dem Gastgeber Niederösterreich geschlagen geben.

Erwähnenswert ist neben den beachtlichen Leistungen die zahlreiche Beteiligung der oberösterreichischen Sportler, die teilweise in ihrer Freizeit an den Wettkämpfen teilnahmen.

Karl MAYRHOFER

Ergebnisse

Bundesmeister – Einzel
Triathlon – Wolfgang Laher
300-Meter-Lauf – Helmut Schmutz
100-Meter-Lauf – Martin Sevcik
Tennis – Dieter Haslauer
Glock Präz. – Rudolf Brandl
Glock PPS – Gottfried Post

Bundesmeister – Mannschaft
Tennis Doppel – OO 1 Pils/Katzlberger
MP BB – OO 2 Armingier/Daucher/Hochrieser/Schicketmüller
Glock PPS – OO 1 Kerschbaumer/Nussbaumer/Post

Bundessieger – Einzel
2000-Meter-Lauf AK VI – Johann Jank
Radfahren AK III – Rudolf Kalchgruber
50 m Kraul – Gerald Eichinger
100 m Kraul – Gerald Eichinger
USPE AK I – Franz Holzinger
USP AK IV – Karl Mayrhofer

Bundessieger – Mannschaft
Triathlon-Staffel Kl. 2 – Dornil/Pätz/Holzinger
Fünfkampf-Alterskl. – Peherstorfer/Stelzhammer/Lechner

Silbermedaille – Einzel
Triathlon Allg. Kl. – Andreas Bauer
Tennis – Andreas Pils
Judo –71 kg – Gerald Greimel
Judo +95 kg und offene Klasse – Helmut Gföllner
50 m Brustschwimmen – Gerald Eichinger
100 m Kraul – Johann Vietz
Fünfkampf AK I – Josef Peherstorfer
USPE AK I – Albert Rantl
USPE AK IV – Johann Vietz
MP BB Allg. Kl. – Peter Armingier
MP BB Senioren 1 – Franz Hager
PPS Senioren 1 – Alfred Thoma

Silbermedaille – Mannschaft
Triathlon-Staffel Kl. 2 – Grielhus/Kalchgruber/Schmidthaler
4 x 100 m-Staffel-Lauf – Sevcik/Lagler/Schweighofer/Kliemstein
Geschicklichkeitfahren MK – Scherleitner/Dietrich/Zieher
Glock Präz. – OO 1 – Brandl/Nussbaumer/Hochrieser/Hutter
MP BB OO 1 – Brandl/Hager/Post/Mauringer

Bronzemedaille – Einzel
2000-Meter-Lauf AK V – Anton Willner
Tennis – Heimo Katzlberger
Tennis Senioren – Karl Stöckl
Judo –78 kg – Gerold Brenneis
USPE AK III – Herbert Ahrer
Glock Präz. Senioren 1 – Anton Lassnig

Bronzemedaille – Mannschaft
Geschicklichkeitfahren Kombi – Scherleitner/Dietrich/Zieher
Tennis Doppel – Haslauer/Stöckl
Judo OO 1 – Greimel/Brenneis/Schopper/Gföllner
Fünfkampf Allg. Kl. – Winkler/Lehner/Fenzl

**Der zweifache Triathlon-Bundesmeister
Wolfgang Laher nach dem Wettkampf.**





Berglauf-Weltmeister Helmut Schmuck in Führungsposition.

8. USPE-Landesmeisterschaften

Am 20. Juni 1997 wurden heuer die 8. USPE-Landesmeisterschaften von der Skiläufersektion des GSVOÖ unter der Leitung von Sektionsleiter Hptm Robert Hasenauer durchgeführt.

Um 8 Uhr wurde der Schießbewerb auf dem Gendarmerie-Schießplatz in Sattledt abgehalten, wo teilweise sehr gute Schießergebnisse erzielt wurden.

Geschossen wurden 5 Serien zu je 5 Schüssen auf die USPE-Kreisringscheibe. Die erste Serie wurde auf Probe abgefeuert, die anderen vier im Wettbewerb (Minimum für das Abzeichen sind 140 Ringe; bei 200 möglichen, bestes Ergebnis: 180 Ringe).

Anschließend wurde im Linzer Parkbad der 300-Meter-Schwimmbewerb gestartet. Geschwommen wurde im freien Stil (Minimum je nach Altersklasse sind 8 Minuten; bestes Ergebnis: 4,35 Minuten).

Gegen Mittag fand im Bereich des Pleischinger Sees der 300-Meter-Lauf statt. Alle Teilnehmer stellten sich und vor allem ihrer Kondition ein ausgezeichnetes Zeugnis aus (Minimum je nach Altersklasse 14 Minuten auf flachem Waldstück).

Am Nachmittag wurde die Siegerehrung im Speisesaal des Landesgendarmeriekommandos vorgenommen.

Aber leider kamen zum Wettbewerb nur 26 Teilnehmer. Die perfekte Arbeit der Organisatoren, allen voran Kontrlnsp Karl Mayrhofer von der Schulungsabteilung des

LGK, wäre durch eine höhere Anzahl von Wettkämpfern noch mehr aufgewertet worden.

Hptm Robert HASENAUER

Ergebnisse

Klasse 1						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Andreas Bauer	GUP Leopold	145	4,44	9,45	4255
2.	Chr. Kreuzhuber	GUP Mauerkir	142	6,22	12,57	2952

Klasse 2						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	G. Windischhofer	GP Pasching	158	5,18	10,28	4108
2.	Oliver Lehner	GP Regau	149	5,08	11,41	4031
3.	Manfred Winkler	GP Kremsmünst	171	5,09	11,54	4004
4.	G. Fischer	GP Neuhoften/K	160	4,56	11,38	3968
5.	R. Peherstorfer	GREKO Willow.	152	5,46	11,08	3718
6.	Mario Fenzl	VAASt Wels	130	4,45	13,21	3161

Klasse 3						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Franz Holzinger	GP Gaspoltsh.	178	4,35	9,57	4747
2.	Wolfgang Derrtl	KA	180	4,35	11,25	4425
3.	Albert Ranftl	GP Schardenb.	175	4,43	11,09	4374
4.	R. Halbarschlagler	VAASt Klaus	177	5,00	11,15	4285
5.	Werner Pachner	GP Kirchdorf	164	4,46	10,57	4242
6.	Kurt Sturmberger	GP Stiering	178	6,18	11,30	3860
7.	Ger. Stelzhammer	GP Riedl	173	5,54	12,22	3697
8.	Helmut Kiepl	GP Riedl	153	6,11	11,28	3418
9.	Fritz Lechner	PA	167	5,13	15,18	3108
10.	Robert Hasenauer	BGK Gmunden	147	5,58	13,10	3015

Klasse 4						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Siegfried Hoistätter	PA	161	5,36	9,45	4235
2.	Wolfgang Summlerner	GUP Bad Leonf.	135	4,35	10,05	4070

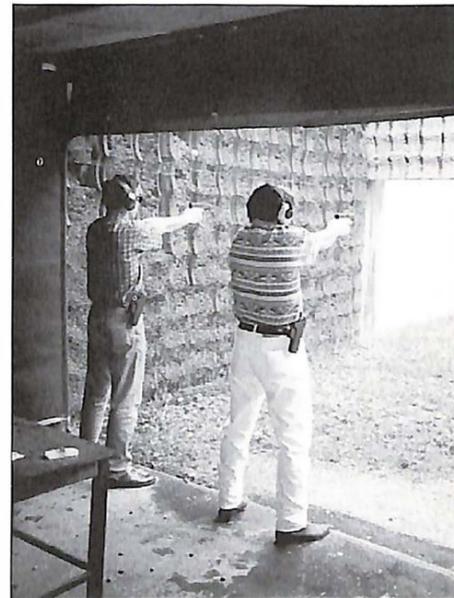
Klasse 5						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Anton Papp	GP Windischgar.	175	6,20	11,32	3797

Klasse 6						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Herbert Ahrer	GP Weverl.	157	5,45	12,18	3518

Klasse 7						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Johann Vietz	GP Mattighofen	155	6,23	13,44	2954
2.	Hubert Redl	GP Pettenbach	159	7,58	14,17	2407

Klasse 8						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Anton Willner	GP St. Geragen	111	7,28	14,17	1817

Gästeklasse						
Rang	Name	Dienststelle	Schieß	Schwimm	Laufen	GesPkt
1.	Christian Ortner	Zollwache OO	134	6,10	11,36	3216



Schießbewerbe in Sattledt.

Die 3 Tagesbesten nach der Gesamtpunktzahl. V.l.n.r.: Kontrlnsp Karl Mayrhofer, Wolfgang Derrtl der KA OÖ, Landesmeister Franz Holzinger des GP Gaspoltshofen, Albert Ranftl des GP Schardenberg und Hptm Robert Hasenauer.



SCHLOSS
 Eggenberg
 16 81
**Hopfen
 König**
 Das Bier zum Salzkammergut

Für Sie und **OK** Ihre Umwelt!

KARL HAIGNER
 4614 Marchtrenk, Linzer Straße 71 - Tel. 07243 / 22 54

SATTLER - TAPEZIERER
MEISEL-PLANEN
 • Rollos
 • Jalousien
 • Markisen
 • Cabrio- und Bootsausstattung
 • Persenning

GMUNDEN, Bahnhofstraße 61
 Tel. 07612 / 48 95 und 20 61 - Fax 07612 / 71 9 11

Haben Sie Interesse an einem preiswerten Innen- oder Außenputz.

 Firma **Forkl** Leopold
 Fertigtputz GmbH.
 für Innen und Außen
 4 7 3 1 P r a m b a c h k i r c h e n
 Tel. 0 7 2 7 7 / 7 0 6 3 - Fax 0 7 2 7 7 / 7 0 6 3-4



Die Traum Hausmarke

 Individuelle Fertighäuser zum besten Preis - erzählen Sie uns von Ihren Wünschen, wir bauen Ihnen Ihr TraumHaus. Denn bei GESTA gibt es nichts, was es nicht gibt. Jetzt NEU - die Wandsysteme der Linie 2000!

 BAUMEISTER KARL STANDHARTINGER
 A-4753 Taiskirchen/Ried, Tel. 077 64/72 71-0, Fax DW-33

ga dünstinger
 Speditionsgesellschaft m.b.H.
 A-4690 Schwanenstadt
 Salzburger Straße 33
 Tel. (07673) 22 5 80
 Telefax (07673) 22 58/28/30
 Telex 26 589

Café Lafayette

 4820 BAD ISCHL
 KAISER-FRANZ-JOSEPH-STRASSE 9
 TELEFON 06 1 32 / 23 0 45

GSVOÖ-Landesmeisterschaft Geschicklichkeitsfahren/Kegeln

Die Landesmeisterschaft 1997 des GSVOÖ – Kraftfahrsektion – fand am 23. Mai 1997 statt.

Erstmals wurde der Hof des LGK für OÖ verlassen und die Meisterschaft auf dem Übungsgelände der Fahrschule Ing. Norbert Hausherr in Gmunden ausgetragen, das der Gendarmerie freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde.

Mehr als 70 Teilnehmer versuchten, auf dem Parcours für Motorräder und Pkw ihr Bestes zu geben.

Erwin Reischl (GP Gramastetten) bewies nicht nur als Startrichter viel Einfühlungsvermögen – er sicherte sich den Sieg in der Pkw-Wertung, während Hptm Klaus Scherleitner (VA LGK für OÖ) auf dem MR wieder eine Klasse für sich war.

In der Kombination (Pkw/MR) war Leo Dietrich (GP Obernberg) erfolgreich. Den Sieger im Kegelwettbewerb sicherte sich mit einigem Zittern RevInsp Gerhard Hütmeier (GP Neuhofer/Krems) mit 1 Holz (!) Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

Besonderer Dank gebührt Ing. Norbert Hausherr und Bezirkssportwart Held (GP Gmunden) für ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe. Nicht zu vergessen die vielen freiwilligen Mitarbeiter, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



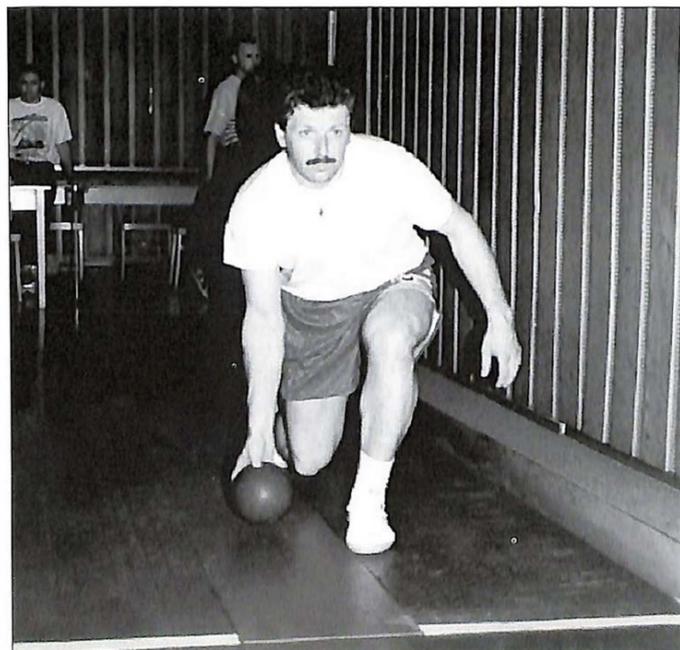
Fotos: Hans Spitzer

Pkw-Bewerb (Flaschengasse).



MR-Bewerb (Fähnchenziehen).

Kegeln – Sieg für Gerhard Hütmeier.



Siegerehrung mit Klaus Scherleitner/Leo Dietrich/Erwin Reischl.

Hans SPITZER



Linz-Land: Prominentenschießen in Sattledt

Für Freunde und Gönner der Gendarmerie im Bezirk Linz-Land veranstaltete Chef-Insp Helmut Kogler des Bezirksgendarmereikommandos am 27. Juni 1997 nachmittag das traditionelle Prominentenschießen auf dem Schießplatz Sattledt.

BGKdt Mjr Günter Kobleder, der als Schießleiter fungierte, konnte mehr als 35 Damen und Herren aus Wirtschaft, Politik



(V.l.n.r.): BGKdt Mjr Günter Kobleder, Dr. Hiesmayr, Dir. Helmut Freudenthaler, ChefInsp Helmut Kogler und Ing. Harald Glantschnigg.



Fotos: Hans Spitzer

(V.l.n.r.): Mjr Kobleder, Elisabeth Miksch-Aicheneegg, Trixi Pröll, LAbg. Cornelia Wintersperger, ChefInsp Kogler und Anni Wolf (4. Rang).

BAUMEISTER
ZIMMERMEISTER
BAUSTOFFHANDEL

HITZENBERGER
HOCH- u. TIEFBAU
GES.M.B.H.
LAAKIRCHEN-GMUNDEN
TEL.07613/2311-0

**Ihr Partner
am Bau**

**Ihr
sicherer Partner
bei Baustoffen**

- fachliche Beratung
- alles für Rohbau, Innenausbau und Stall
- Althausanierung
- alle Gartenbaustoffe
- prompte Zustellung

Denn, was Du für Haus und Garten brauchst, findest Du in unserem Lagerhaus

**UNSER
RAIFFEISEN-
LAGERHAUS**

Mattigtaler Lagerhausgenossenschaft
Mattighofen, Tel. 0 77 42 / 51 01

und Sport begrüßen, die anschließend sowohl mit dem StG als auch mit der Pistole Glock ihre Treffsicherheit bewiesen. Die Kombinationswertung gewann schließlich Direktor Helmut Freudenthaler (Firma Mazda Dallinger) souverän mit 194 Ringen (!) vor Dr. Mathias Riesmayr (VÖEST Linz) mit 189 Ringen und Ing. Harald Glantschnigg (VÖEST Linz) mit 186 Ringen.

In der Damenwertung setzte sich erstmals Elisabeth Miksch-Aicheneegg – Mitglieder einer Schützengilde in Kärnten – mit 182 Ringen vor Beatrix Pröll (132) und der LAbg. Cornelia Wintersperger – nach Privattraining – (87) durch.

Die Siegerehrung wurde am späten Nachmittag am Hof der Familie Beißl in Axberg – die mit einem hervorragenden Buffet aufwartete – durchgeführt.

Siegerliste	StG Glock	Ges
Herren		
1. Dir. Helmut Freudenthaler	95	99 194
2. Dr. Hiesmayr	93	96 189
3. Ing. Harald Glantschnigg	94	92 186
Damen		
1. Elisabeth Miksch-Aich.	93	89 182
2. Beatrix Pröll	40	92 132
3. Cornelia Wintersperger	—	87 87

Hans SPITZER
Gendarmerie Neuhofer/Krems

Ehrung auf der Gendarmeriehütte Hinterstoder



Die geehrten Gründer und Erbauer der Hütte. V.l.n.r.: AbtInsp iR Karl Berger, Bezirks-gendarmeriekommandant von Kirchdorf Major Hans-Peter Vertacnik, AbtInsp iR Josef Denk, General iR Johann Weber, Obstlt iR Gustav Gressenbauer, Sektionsleiter Hptm Robert Hasenauer, GrInsp iR Franz Lorenz, Oberst iR Konrad Hoflehner, GrInsp iR Alois Wührleitner, LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer, AbtInsp Gerhard Sulzbacher und AbtInsp iR Johann Tiefenbacher.



Die Hüttenmusik, bestehend aus Hubert Hotz (Vertreter der Höss-Bergstraße) und dem ehemaligen Skirennläufer Hans Knie-wasser.



Bläserensemble des LGKOÖ in „hüttenmäßiger Aufstellung“.

Am 16. Juni 1997 wurde auf der „Hütte“ des GSVÖÖ, Sektion Skilauf, auf den Hutten-Böden in Hinterstoder eine Ehrung der Gründer und Erbauer durchgeführt.

Sektionsleiter Hptm Robert Hasenauer durfte neben dem Landesgendarmeriekommandanten Brigadier Manfred Schmidbauer auch zahlreiche andere Ehrengäste, teilweise mit Gattinnen, begrüßen.

Der Landesgendarmeriekommandant würdigte in seiner Ansprache den unentgeltlichen Einsatz zur Gründung der Gendarmeriehütte. Ein solches Bauvorhaben würde aus heutiger Sicht an einem solchen Standort nur noch sehr schwer durchzuführen sein.

Der Bürgermeister von Hinterstoder, Helmut Wallner, lobte den guten und wichtigen Kontakt der Gendarmerie zur Bevölkerung in Hinterstoder.

Hptm Hasenauer erteilte schließlich noch dem Ehrenpräsidenten des GSV, General iR Johann Weber, das Wort, der die geschichtlichen Hintergründe zur Entstehung der Gendarmeriehütte erläuterte. Aus diesen Ausführungen ging deutlich hervor, wieviel Mühe es den vereinten Kräften kostete, dieses Bauvorhaben durchzusetzen.

Nach den Festansprachen enthüllte der Landesgendarmeriekommandant eine sehr schöne Gedenktafel, die eigens für diese Veranstaltung vom Postenkommandanten von Kremsmünster, KontrInsp Rudolf Landler, in hervorragender Weise geschnitzt worden war.

Folgende Personen wurden geehrt und scheinen auch auf der angeführten Tafel namentlich auf:

General iR Johann Weber, Oberst iR Konrad Hoflehner, Obstlt iR Gustav Gressenbauer, AbtInsp iR Johann Tiefenbacher, AbtInsp iR Karl Berger, AbtInsp iR Josef Denk, GrInsp iR Alois Wührleitner, der bereits verstorbene Oberst iR Karl Kaltenbrunner sowie die Belegschaft des GP Hinterstoder.

Umrahmt von einem Bläserensemble des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich und betreut von den Beamten des GP Hinterstoder und Gattinnen wurde die Ehrung ein wunderbarer Festakt, der in einem gemütlichen Beisammensein seinen Abschluß erst am Abend fand.

Allen Personen, die zur Gründung und zum Bau der Hütte sowie zur Instandhaltung beigetragen haben und diese auch derzeit betreuen, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Hptm HASENAUER

THINK GLOBAL, ACT LOCAL



CH.MAREHARD

Intern.Spedition-u.Transport-Ges.m.b.H.

Consolidation-Service Import / Export
Flächendeckendes Agenturnetz (weltweit)
Teil / Split Charter
Übernahme Ihrer Zolldokumentation

Zentrale 4840 Vöcklabruck Telefunkenstraße 14 Tel.: 0 76 72 / 75 4 71-0 Fax: 0 76 72 / 78 2 19, 29 5 62	Zwsgst. 1110 Wien Molostraße, Hafen Albern Tel. 01 / 767 91 91 Fax 01 / 767 91 92
Zwsgst. 5035 Salzburg Innsbrucker Bundesstr. 95 Luftfrachtbüro Tel. + Fax: 0662 / 85 53 41	Zwsgst. Wullowitz A-4262 Leopoldschlag Tel.: 0 79 49 / 81 67, 81 68 Fax: 0 79 49 / 81 66



HAZIENDA

Margit Malner Ges.m.b.H.

PICHLWANG BEI LENZING
Telefon 07672 / 955 70

Noch eines der wenigen klassischen Tanzlokale Österreichs mit LIVE-Musik, LIVE-Auftritten bekannter Künstler aus der Showbranche, präsentiert von den besten Disc-Moderatoren! Sonntag und Montag RUHETAG!



Mehle und Mehlprodukte für Bäcker und Haushalte in erstklassiger Qualität

PETER HUBER KG – KUNSTMÜHLE UND SÄGEWERK

A-4890 Frankenmarkt, OÖ., Telefon 07684 / 318, Fax 07684 / 89 90



A. PICHLER G.E.S. M.B.H.

Großschlerei Fabrikmäßige Erzeugung von Stzecken, Stühlen und Tischen

ERHÄLTlich ÜBER DEN FACHHANDEL



KRAUTGARTNER

G m b H

TEXTILDRUCK · SIEBDRUCK · KLEBESCHRIFTEN
SCHILDER · SANDSTRAHLSCHABLONEN

4910 Ried, Schnalla 63 a
Tel. 07752 / 83 7 07-0, Fax 87 8 77

Neues aus der Schießsektion

Für die vom 8. bis 11. Juli 1997 in Krens abgehaltenen Gendarmerie-Bundesmeisterschaften wurden von der Schießsektion des GSVÖ nach mehreren Ausscheidungsschießen 17 Schützen für die Präzisionsbewerbe mit der Dienstpistole Glock (stehend frei einhändig) und der MP88 (3-Stellungsmatch) sowie dem Praktischen Schießen entsandt. Aufgrund der sehr guten Vorjahresergebnisse – Oberösterreich war 1996 bei den Schießbewerben schließlich bestes Bundesland – schien eine Steigerung kaum noch möglich.

Die Endabrechnung am Abend des letzten Schießtages zeigte aber, daß das Training unter der Leitung der Sportwarte Franz Mairinger, Franz Hager, Horst Kerschbaumer und Günther Hutter sehr gut gewesen sein muß, denn von insgesamt sechs zu vergebenden Bundesmeistertiteln (3 Einzel- und 3 Mannschaftstitel) konnten die oö. Schützen vier für sich erringen und viele weitere Medaillenplätze belegen, was gegenüber den anderen Bundesländern, die einschließlich dem Gendarmerie-Einsatzkommando auch sehr gute Schützen in ihren Reihen haben, fast schon etwas peinlich wurde.

Als Highlights müssen hervorgehoben werden

Rudolf Brandl – der mit der Dienstpistole auf 25 m mit 295 Ringen nur 5 Ringe abgab und sich damit als Bundesmeister gratulieren lassen durfte.

Gottfried Post – der dem Sprichwort „Wennst schnell bist und gut schießt, bist vorn dabei ...“ am besten gerecht wurde und das Praktische Schießen souverän gewann.

Die MP-Mannschaft OÖ II (Arming, Daucher, Hochrieser, Schicketmüller) – die die favorisierte Mannschaft OÖ I (Brandl, Hager, Mairinger, Post) um 2 Ringe auf den 2. Platz verwies und damit zur Silbermedaille „verhalf“.

Die Combat-Mannschaft OÖ I (Kerschbaumer, Nussbaumer, Post) – die den „Profis“ vom GEK zeigte, daß zuviel Training auch nicht gut ist und vor diesen und der Steiermark den 1. Platz belegte.

Mit den zusätzlich errungenen Silbermedaillen für Peter Armin (MP88, Allg. Kl.), Franz Hager (MP88, Sen. I), Alfred Thoma (PPS, Sen. I) und der Mannschaft OÖ I bei der Dienstpistole sowie der Bronzemedaille für Anton Lassnig (Pistole, Sen. I) scheint ab nun das Jahr 1997 als erfolgreichstes in der langjährigen Chronik der Schießsektion auf.

Horst KERSCHBAUMER



Mannschaften OÖ II (rechts) und OÖ I (links).
Von rechts: Peter Arming, Erwin Hochrieser, Karl Schickelmüller, Günther Daucher (1. Platz), Franz Hager, Franz Mairinger, Rudolf Brandl und Gottfried Post (2. Platz).



Rudolf Brandl: Bundesmeister Dienstpistole Glock (rechts).



Praktisches Schießen. Mannschaft OÖ I, Bundesmeister. V.l.n.r.: Gottfried Post, Horst Kerschbaumer und Günther Nussbaumer.



Die gesamte Mannschaft des GSVÖ, Sektion Schießen.

Landesmeisterschaften im Triathlon

Erfolgreiche GSVÖ-Athleten bei den Salzburger Gendarmerie-Landesmeisterschaften im Triathlon



Sieger: W. Laher, VAAS Neumarkt/M.

Am 20. Juni 1997 fanden in Salzburg, in der schönen Umgebung der Trumer Seen, wieder die Landesmeisterschaften im Triathlon des GSV Salzburg statt. Diesmal auch mit 7 sehr erfolgreichen Sportlern des GSV-OÖ.

Trotz Dauerregen und teilweise böigem Wind beteiligten sich fast 100 unentwegte Sportler im Einzel- oder Staffelnbewerb an dieser vom GSV Salzburg sehr gut organisierten Veranstaltung.

Bereits beim Schwimmbewerb im 19 Grad warmen Grabensee entwickelte sich im Einzelbewerb ein spannender Zweikampf zwischen dem ehemaligen Triathlon-Seniorenweltmeister Wilhelm Wagner (Bundesheer) und dem amtierenden Gendarmerie-Bundesmeister im Triathlon Wolfgang Laher von der VAAS Neumarkt.

Nachdem Laher mit der schnellsten Schwimmzeit der Einzelstarter noch vor Wagner nach 800 m aus dem Wasser stieg, konnte sich Wagner auf der 42 km langen Radstrecke in Führung setzen.

Beim abschließenden Laufbewerb konnte Wolfgang Laher auf der 8 km langen Laufstrecke die beste Laufzeit der Einzelstarter erzielen, aber Wagner konnte seinen Vorsprung in das Ziel retten und siegte in der Zeit von 01:44:13 vor Laher, der den Bewerb in 01:46:35 beendete.

Dahinter konnte Christian Renner vom GP Gunkirchen die Salzburger Lokalmata-

dore Helmut Weinberger und Robert Scheickl hinter sich lassen und erreichte als Dritter das Ziel und dadurch einen weiteren Stockerplatz für einen Vertreter des GSV-OÖ.

Mit Harald Sonnleitner als 10. und Roland Wiednig als 11. (beide KA für OÖ) konnten weitere Spitzenplätze in der Einzelwertung erkämpft werden.

Auch in der Staffelnwertung waren unsere Athleten erfolgreich. Die Staffel der KA für OÖ mit Lothar Haslinger (Swim), Manfred Popp (Bike) und Günter Schwaiger (der für den verletzten Harald Kling einsprang – Run) erreichte in der Staffelnwertung der Gästeklasse II mit einem Vorsprung von fast 3 Minuten auf die nächste Staffel den 3. Platz und damit Bronze.

Doch alle Sportler können sich als Sieger fühlen, da sie den inneren Schweinehund besiegt und den widrigen Witterungsbedingungen während des Wettkampfes getrotzt haben.

Weiters gebührt ein großes Lob den Funktionären des GSV Salzburg für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des Bewerbes.

Insp Christian RENNER

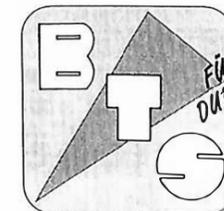
Ergebnisse

Gästeklasse II		Schwimmer Radsportler Läufer	Einzelzeiten	Gesamtzeit
Rang	Staffel Start.-Nr.			
1	GSV Tirol II 51	Helmut Lengauer Kurt Masr Norbert Winkler	00:13:01 01:05:37 00:29:32	01:48:10
2	Gäste II 47	Heide Nemetz Hermann Ferner Leopold Tonika	00:12:17 01:10:37 00:29:46	01:52:40
3	KA OÖ 48	Lothar Haslinger Manfred Popp Harald Kling	00:17:59 01:09:19 00:34:44	02:02:02

3. Platz: Christian Renner, GP Gunkirchen.



KEIN STEMMEN - KEIN STAUB - MILLIMETERGENAU



**FÜR SIE
DURCH JEDE
WAND!**

Kernbohrung

für Lüftungen/Abflüsse in Küche, Bad, WC

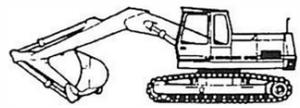
Betonschneiden

bei Fenster-Türen-Stiegen-Fundamentänderungen

Aspaltschneiden

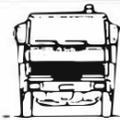
Beratung für Durchbruch von Fliesen
und Mauerwerken Tel. 07662/8452

BETON-TRENNTECHNIK SÖSER GesmbH.
A-4863 Seewalchen, Kraims 35



Schmied Transport

Ges.m.b.H. & Co. KG



Transporte - Raupen- und Baggerbetrieb - Brennstoffhandel

Haibach-Wernstein, A-4785 Haibach 57

Tel. Büro: 0 77 13 / 81 06, Tel. privat 0 77 13 / 65 87

BAU=BAST

...und alles „BAST“.

- ◆ FLIESEN
- ◆ SANITÄR
- ◆ BADEMÖBEL

4951 Polling
0 77 23 / 63 26

ALTBAUSANIERUNGEN



Otto Fasching

HAFNERMEISTER
Ges. m. b. H. & Co. KG

4910 Ried im Innkreis

Stelzhamerplatz 9 · Telefon 07752 / 83 441

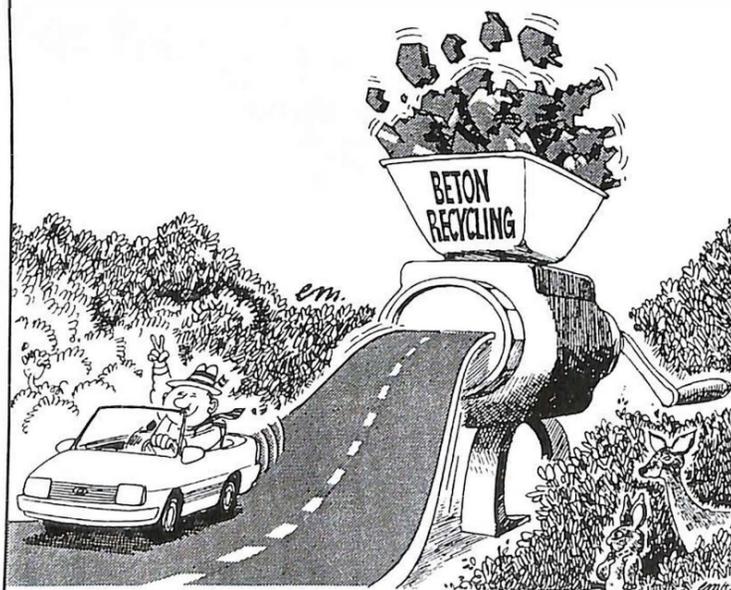
Schillerstraße 28 · Telefon 82 839

Riedler-Anhänger

Aufbauten
Sattelaufleger

Ernst Riedler Fahrzeugbau- und Vertriebs GesmbH
A-4664 Oberweis, Telefon 07612 / 760 40-0

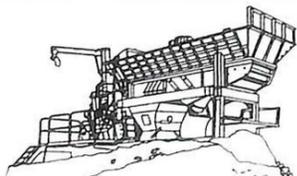
Anhänger
Gebrauchtfahrzeuge



Eine bahnbrechende Idee

Mit der wachsenden Bevölkerung unseres Planeten wachsen auch Wünsche und Bedürfnisse. Mutter Erde hat jedoch nur einen bestimmten Vorrat an Ressourcen für uns bereit. Selbst Kies ist heute schon Mangelware. Besser verwenden als verschwenden gilt deshalb auch für Baustoffe. Z.B. bei der Autobahnsanierung. Das anfallende Abbruchmaterial kann aufbereitet werden und als Zuschlagstoff ein neues Leben beginnen. Diese Recycling-Kreisläufe nutzen unsere begrenzten Ressourcen besser. Und sparen Abfall, Geld und Verkehr.

Die Agentur



Innovation mit Verantwortung

ASAMER & HUFNAGL

Die gute Arbeit unserer Exekutive

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen der Kriminalstatistik 1996 zeigt, daß die Polizei- und Gendarmeriebeamten sowie die Sicherheitsbehörden hervorragende Arbeit geleistet haben. In Österreich wurden im Jahr 1996 485.450 gerichtlich strafbare Handlungen registriert und sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gesunken. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote von 49,8 auf 51,1 Prozent erhöht werden.

Österreich ist es damit gelungen, sich vom internationalen Trend, der durchwegs steigende Kriminalität aufweist, abzukoppeln. Zum Vergleich: Die Schweiz etwa mußte einen Anstieg der Kriminalität von 2,9 Prozent von 1995 auf 1996 zur Kenntnis nehmen. Auch die europäischen Versicherungsunternehmen bestätigten kürzlich, daß die Kraftfahrzeugbesitzer in Österreich ihrer fahrbaren Untersätze am sichersten sein können. Werden europaweit von 1000 zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen 9,5 Fahrzeuge gestohlen, so sind es in Österreich nur 1,4; in Großbritannien sind es 2,2, in Frankreich 11,4, in Italien 10,2 und in der Bundesrepublik Deutschland noch 3,2.

zucht von Unmündigen (plus 25,5 Prozent), nehmen stark zu.

Schlögl führt dies auf ein geändertes Anzeigeverhalten und eine gesteigerte Sensibilität der Bevölkerung zurück. Obwohl dies durchaus eine positive Entwicklung ist, läßt er keinen Zweifel daran, daß es in diesem Bereich „nach wie vor gigantische Dunkelfiguren“ gibt. Im Kampf gegen den Mißbrauch von Kindern gibt es also noch sehr viel zu tun. Als wichtiger weiterer Schritt soll neben dem bereits installierten Präventionsbeirat zur Förderung von Opferschutzrichtungen und der verstärkten Aus- und Fortbildung von Polizisten zur Handhabung dieser Probleme im Innenministerium ein Kindernotruf-Telefon für mißbrauchte Mädchen und Buben aus ganz Österreich eingerichtet werden.

Außerdem kündigte Bundeskanzler Viktor Klima eine Arbeitsgruppe mit den Ministern Hostasch, Prammer, Schlögl, Bartenstein und Michalek an, die Maßnahmen ausarbeiten soll, um diese Verbrechen besser bekämpfen zu können.

Raub und Betrug rückgängig

Für einen Kriminalisten ist die Schlüsselzahl jeder Kriminalstatistik die Raubstatistik: Kein anderes Delikt ist für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung so ausschlagend wie der Raub.

Insgesamt wurden 1996 1736 Fälle gemeldet, was einen Rückgang von 2,3 Prozent bedeutet. Wesentlich sind auch die

sinkenden Betrugsfälle um 9,7 Prozent. Weit weniger relevant für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sind die Morddelikte und Körperverletzungen mit tödlichem Ausgang. Die Mordquote liegt in Österreich bereits über Jahrzehnte hinweg bei 170, 180 Fällen, wovon 80 Prozent sogenannte „Beziehungsmorde“ sind. „Von Mafiamorden wie am Fließband“, wie das in anderen Ländern bemerkbar ist, ist Österreich auf jeden Fall nicht betroffen, formulierte der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Michael Sika.

Die Zahl der Fälle von Körperverletzung ging um 3,5 Prozent auf 31.039 zurück.

Drogenkriminalität – mehr Anzeigen

Einen enormen statistischen Zuwachs, nämlich um 23,7 Prozent, gab es in der Drogenkriminalität zu verzeichnen. Hier ist die Entwicklung praktisch zweigeteilt: Wurde bei den Verbrechenstatbeständen – also bei den schweren Suchtgiftdelikten – ein Rückgang gegenüber 1995 von 12,1 Prozent verzeichnet, so mußte bei den Vergehenstatbeständen ein Anstieg von 32,8 Prozent registriert werden. Diese auffallende Entwicklung führt Innenminister Schlögl insbesondere auf eine entsprechende Schwerpunktsetzung der Sicherheitsexekutive auf die Bekämpfung des Suchtgiftmisßbrauchs und des Kleinhandels zurück.

Noch nicht endgültig ermittelt ist die Zahl der Drogentoten, diese dürfte sich aber von den des Vorjahres – 241 – nicht gravie-

Kriminalstatistik 1996

Bekanntgewordene Fälle

	Veränderungen zu 1995 in %	Fälle
§ Beischlaf und Unzucht mit Unmündigen	+++ +25,5	738
§ Diebstahl	II +1,9	121.234
§ Mord	I +1,2	170
§ Diebstahl durch Einbruch	I + 0,1	86.791
§ Gesamt	-0,1 I	485.450
§ Vergewaltigung	-1,1 I	789
§ Raub	-2,3 II	1.736
§ Körperverletzung	-3,5 III	31.039
§ Betrug	-9,7 +++	30.062

Aufklärungsquote in %
'95 **49,8**
'96 **51,1**

Mannur

Fahnenmasten

Wege-sperren

Sperrpfosten

Fordern Sie die neuen Mannur-Kataloge an

SENSENWERK SONNLEITHNER
GESMBH & Co.KG
4460 Losenstein, Laussa 25
Tel. 07255/7311, Telex 028-268, Fax 7311-6

rend unterscheiden, konnte der Innenminister berichten.

Gesteigerte Aggressivität

„Wir stellen im allgemeinen fest, daß die Kriminellen aggressiver geworden sind“, erklärte Sika. Dies ist ein weltweites Phänomen, das sich 1966 auch in Österreich gezeigt hat. Die gesteigerte Aggressivität kann von der Exekutive praktisch nicht beeinflusst werden. „Das ist ein gesamtgesellschaftli-

ches Problem – wir haben die Aufgabe, als Gesellschaft gegen Gewalt energische Schritte zu setzen“, erklärte Schlögl und betonte, daß diese bereits bei der Erziehung und in den Schulen beginnen und sich durch alle Lebensbereiche ziehen müßten.

Aufklärung

Auffallend hoch ist die Aufklärungsquote vor allem bei schweren Delikten: Mord 95,3 Prozent, Körperverletzung 87,1 Prozent, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang 100 Prozent. Aber auch Betrugsdelikte wurden 1996 zu 94 Prozent aufgeklärt, Vergewaltigung und geschlechtliche Nötigung zu 72,4 Prozent.

Am geringsten ist die Aufklärungsquote mit 22,1 Prozent bei Einbruchdiebstahl, gefolgt von Sachbeschädigung (24,3 Prozent).



Ludwig Kurz ist gestorben

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am 20. April 1997 plötzlich und unerwartet Dir. Ludwig Kurz im 56. Lebensjahr im KH Innsbruck verstorben.

Ludwig Kurz war Direktor des Fünfstern-Alpenhotels „Ischgl Hof“ und Vorstandsvorsitzender der Silvrettaseilbahn AG sowie Alt-Bürgermeister von Ischgl im Tiroler Paznauntal.

Mit Dir. Ludwig Kurz verliert der GSVOÖ einen beispielhaften Freund und Gönner der Kraftfahrsektion, der jährlich mit großer Freude Wochenend-Urlaube als Hauptpreise in seinem First-class-Hotel zur Verfügung stellte.

Ludwig Kurz wurde am 24. April 1997 auf dem Friedhof in Ischgl unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Hans SPITZER



**Breitgefächertes Sortiment
Erstklassige Qualität**

Das gesamte Leuchtensortiment des Lichtstudios NOPP zeichnet sich durch erstklassige Qualität aus. Exakte und perfekte Verarbeitung bis ins kleinste Detail sind bei allen Beleuchtungskörpern eine Selbstverständlichkeit.

Planung und Beratung an Ort und Stelle, sowie die Möglichkeit Leuchten zur Ansicht mit nach Hause zu nehmen, garantieren für eine zweckmäßige, aber auch optisch gut harmonisierende Beleuchtung.

4020 Linz, Graben 29 (im Grabenhof)
Tel. 0732 / 78 17 28, Fax 0732 670797-14



W I E S N E R · H A G E R

B A U G R U P P E

WIESNER-HAGER BAUGRUPPE GES.M.B.H. · A-4950 ALTHEIM
TELEFON 07723 / 465-0 · FAX 07723 / 465-410



**hinke schwimmbad
österreich gmbh**

Schwimmbäder - Anlagenbau
Dr.-Scheiber-Straße 28, A-4870 Vöcklamarkt
Telefon: 07682-2831, Fax: 07682-263116
E-mail: hinke_bad@magnet.at

150 Jahre Bundesgendarmerie – Wanderausstellung

Alle aktiven und pensionierten Gendarmeriebeamten, die sich im künstlerischen Bereich betätigen, Kunstwerke (Bilder, Skulpturen usw.) schaffen und bereit sind, an Ausstellungen teilzunehmen, erhalten die Möglichkeit, im Rahmen der Feierlichkeiten „150 Jahre Österreichische Bundesgendarmerie“ in den Jahren 1998 und 1999 in Form einer Wanderausstellung ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und, wenn gewünscht, zum Verkauf anzubieten.

Ziel der Ausstellung ist es, die Bevölkerung auf das künstlerische Schaffen der Gendarmen aufmerksam zu machen.

Um eine entsprechende Qualität der Ausstellung zu gewährleisten, ist die Teilnahme an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Interessierte Künstler sollen ihre wesentlichen Werke fotografieren (8 bis 10 Fotos) und die Bilder (Größe: nach Möglichkeit 13 x 18 cm) in Form eines Albums dem LGK für Salzburg bis 30. September 1997 übersenden.
2. Vom Museumsverein Werfen (Veranstalter von ständigen Kunstausstellungen mit internationalen Künstlern) wird eine Vorauswahl getroffen.
3. Die verbliebenen Beiträge werden dem Kulturbeirat des Amtes der Salzburger Landesregierung zur Bewertung der künstlerischen Qualität vorgelegt.
4. Die Künstler der acht bis zehn besten Arbeiten erhalten die Gelegenheit in Form einer Wanderausstellung, die durch alle Bundesländer führen soll, ihre Werke zu präsentieren.

Ausstellungsorte: nach Möglichkeit in allen Bundesländern (in Salzburg steht zB Werfen mit dem Kuenburggewölbe fest).

Ausstellungszeit: ab Mai/Juni bis Dezember 1999, wobei die genauen Termine und Standorte erst festgelegt werden müssen. Sie werden jedoch rechtzeitig mitgeteilt.

Kosten

- a) Transporte durch Gendarmeriekraftfahrzeuge.
- b) Auf- und Abbau durch den jeweiligen Künstler.
- c) Eventuelle Raummieten übernimmt die Gendarmerie (in Werfen der Museumsverein Werfen - MVW).
- d) Die Versicherung, wenn erforderlich, trägt der Künstler (ausgenommen derzeit in Werfen).

- e) Für die Aufsicht hat der Künstler zu sorgen (ausgenommen derzeit in Werfen).
- f) Die Kosten für den Prospekt-Erstentwurf vierfärbig (1000 Stück) trägt der MVW.
- g) Die Kosten für die Veranstaltungseinladung (schwarzweiß als Beilage) trägt der Künstler.
- h) Die Kosten für die Plakate, Erstentwurf (500 Stück), trägt der MVW. Sollte an

Prospekten oder Plakaten eine größere Anzahl benötigt werden, so trägt die Mehrkosten der Künstler.

- i) Die Vernissage-Kosten trägt der Künstler (ausgenommen derzeit in Werfen).
- j) Der Verkaufserlös fließt dem Künstler zu. In Werfen erfolgt kein Galerie-Aufschlag. Über die weiteren Standorte kann noch keine Auskunft erteilt werden.

In einem anderen Licht, wenngleich für manche Zeitgeschichtler peinlich, sieht man heute gelegentlich Vorgänge im österreichisch-tschechischen Grenzraum.

Ein Rache-Eingeständnis und eine Mahnung finden sich auf einem nach der Grenzöffnung auf tschechischer Seite in Sankt Thomas (Bezirk Krumau) unterhalb der Burg Wittinghausen enthüllten und an die Ermordung des Gendarmerie-Kommandanten von Deutsch-Reichenau erinnernden Gedenkstein.

Die in tschechischer und (!) deutscher Sprache gehaltene Inschrift lautet:

Hier fielen in einer Zuspitzung nationalistischen Wahns die ersten Schüsse am 21. 9. 1938.

Aus dem Hinterhalt von Mitgliedern des Freikorps angeschossen – Anton Mesicek, Gend.-Kommandant in Deutsch-Reichenau.

Er starb am 23. 9. 1939.

Er war das erste ermordete Opfer dieses Wahns.

Als Abrechnung dieser Tat gaben 1945/46 mehrere Menschen ihr Leben.

Sei hier aller Opfer gedacht.

Genügt es ...?

Herbert HUMER

Grenzgedanken



Optiker Aigner

Das A und O für Aug' und Ohr

2 x in Grieskirchen - 2 x in Ried - Schärding - Peuerbach - Andorf

420 PS in zarter Frauenhand



Wo die Chefin auch persönlich fährt!

**Sand- und Kiestransporte
Erdbewegungen**

A-4084 ST. AGATHA
Stauffstraße 5
A-4730 WAIZENKIRCHEN

Büro: Pucherstraße 8
Telefon 0 72 77 / 22 64
Fax 0 72 77 / 22 64

GABRIELE HELLMAYR

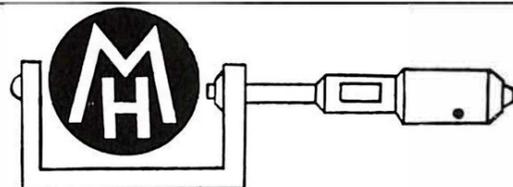
TRANSPORTE + HANDELSGEWERBE

ALFRED HUBER
SPENGLEREI
DACHDECKER
GLASEREI

RANSHOFEN
Telefon 0 77 22 / 634 45
Fax 0 77 22 / 66 7 77

METALLVEREDELUNG

HINTERLEITNER GESELLSCHAFT M. B. H. & Co.
4971 Aurolzmünster, Weierfing 20
Telefon: 07752 / 826 12, Fax: 07752 / 826 12-4



GEMEINDE

5242 St. Johann am Walde

St. Johann am Walde liegt im Südosten des Bezirkes Braunau, inmitten des Kobernauferrwaldes, der mit dem Hausruckwald das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas bildet. Die Gemeinde St. Johann umfaßt rund 40 km², bei einem Waldanteil von 65%. Die mehr als 2000 Einwohner siedeln auf den Hängen und Hügeln zu beiden Seiten des oberen Moosbachtals bis hinauf zur Ortschaft Frauschereck in 708 m Seehöhe. St. Johann ist damit die höchstgelegene Gemeinde des Bezirkes und bietet an klaren Tagen eine großartige Fernsicht. Das Klima zeichnet sich besonders durch einen milden, nebelfreien Herbst aus. Gut markierte Wege laden zu Wanderungen in einer gesunden Umwelt ein. Acht Gaststätten sorgen für das leibliche Wohl.



Viele Vorschläge zum Thema „Wohnen“.



Planungsbüro
Bauunternehmen
Zimmerei



5310 Mondsee, St. Lorenz 256
Tel. 0 62 32/21 03, 39 86, Fax 0 62 32/41 43

KAUFT BEI UNSEREN INSERENTEN

Gutpunkte

Bundespolizeidirektion Wels
Der Polizeidirektor

an
Landesgendarmeriekommandanten
Brigadier Manfred Schmidbauer
Gruberstraße 35
4010 Linz

Bürgermeister Dr. Josef Dechant

an den
Generaldirektor für die
öffentliche Sicherheit
Mag. Michael Sika
Minoritenplatz 9
1014 Wien

Der Bürgermeister
der Marktgemeinde Lenzing
Roland Stiebler

Herzlichen Dank für die Suchaktion „Storf“.

Sie haben den Angehörigen des Herrn Alfons Storf, mir als Bürgermeister von Lenzing und den Verantwortlichen des Pensionistenheimes im Rahmen der Suchaktion einmal mehr gezeigt, was es heißt, in Not geratenen Personen zu helfen. – Nochmals aufrichtigen Dank!

Die Wellen der Sympathien zugunsten aller Einsatzkräfte, die bei der Suchaktion des Herrn Storf beteiligt waren, darf ich an dieser Stelle übermitteln. Unzählige Anrufe erreichten die Angehörigen des Herrn Storf, die Verwaltung des Pensionistenheimes sowie mich persönlich und drückten Freude sowie Anerkennung aus.

Möge dieser ehrenamtliche Einsatzwille, den Sie alle in Ausübung Ihres Amtes erfüllen, Ihnen in irgendeiner Form honoriert werden – in Zufriedenheit, Dankbarkeit, Glück. Das wünschen wir – Familie, die Heimleitung des Pensionistenheimes und ich!

In diesem Sinn verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr Roland STIEBLER

Sehr geehrter Herr Landesgendarmeriekommandant!

Die von der „Föderation autonomer Antifa-Gruppen OÖ“ in Wels durchgeführte Demonstration gegen angebliche „Braune Flecken“ bzw. „Stammtische“ konnte am 3. Mai 1997 auch mit Unterstützung Deiner Beamten entsprechend gesichert und befürchtete Ausschreitungen ohne besondere Probleme verhindert werden.

Als Leiter der BPD Wels möchte ich allen Einsatzkräften für ihr Engagement und, insbesondere dem Kommandanten Obstl Sippl, für die hervorragende Zusammenarbeit im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes herzlich danken und Dich bitten, diesen Dank auch den betroffenen Beamten zu übermitteln.

Der Bürgermeister der Stadt Wels hat in einem Schreiben Anerkennung und Dank für den auch aus seiner Sicht hervorragenden Einsatz mit der Bitte ausgesprochen, diesen Dank an die von auswärts kommenden Sicherheitskräfte weiterzuleiten.

In der Hoffnung auf Deine Unterstützung auch bei künftigen Einsätzen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Dr. MATHE

Sehr geehrter Herr Generaldirektor!

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung beim Einsatz der Exekutive anlässlich der Chaostage zu Pfingsten. Vor allem danken möchte ich Ihnen für das starke Aufgebot der Polizei, das uns vom Innenministerium zur Verfügung gestellt wurde. Wir können heute abschätzen, wie wichtig dieser Einsatz war. Die sichergestellten Gegenstände beweisen, daß die Chaoten durchaus in der Lage gewesen wären, größeren Schaden anzurichten. Daß uns das erspart geblieben ist, verdanken wir dem vorbildlichen Einsatz der Polizei.

Namens der Bevölkerung der Stadt Salzburg danke ich Ihnen für Ihren Einsatz. Ich möchte mich auch bei den Beamten der Polizei und der Gendarmerie sehr herzlich bedanken, die über Pfingsten fast durchgehend im Einsatz waren. Ich würde Sie bitten, meinen Dank an die Kollegen im Innenministerium weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Bgm. Dr. Josef DECHANT

DER VERBAND DER VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

„Sterbefall“ Dickson Isonarae

Sehr geehrter Herr Brigadier, durch die vorbildliche Zusammenarbeit des Gendarmeriepostens Attnang-Puchheim mit den Mitarbeitern mehrerer Versicherungsgesellschaften ist es gelungen, diesen Betrugsfall zu klären und die Täter in Haft zu nehmen.

Wir bedanken uns herzlich im Namen unserer Mitgliedsunternehmen für das hervorragende Zusammenwirken und den schönen Erfolg und wollen nicht verabsäumen, insbesondere die Tätigkeit von Herrn RevInsp Klaus Fellner lobend hervorzuheben.

HOCH- UND TIEFBAU, BAUSTOFFWERK
EIBLMAYR
4840 VÖCKLABRUCK 07672/72465-0

Erlauben Sie uns bei dieser Gelegenheit, unsere Mitarbeit bei der Klärung dubioser Versicherungsfälle auch für die Zukunft anzubieten.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. ALBRECHT
Büro zur Bekämpfung
des Versicherungsbetruges

Dank und Anerkennung

durch den Generaldirektor
für die öffentliche Sicherheit

Herr Generaldirektor Sektionschef Mag. Sika bedankte sich persönlich für die engagiert geführten Ermittlungen gegen eine Kokainbande aus Bad Ischl, insbesondere die Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität, die von ihm persönlich mit besonderem Interesse verfolgt wird, und er wiederholt auf die stets von der Öffentlichkeit negierten Dimensionen des Kokainkonsums, speziell in gehobenen Kreisen, hingewiesen hat.

Dieser Dank gebührt allen mit der Ermittlung betrauten Beamten der Gendarmerie, sowohl der Kriminalabteilung als auch der Kriminaldienste der Bezirksgendarmeriekommanden Linz/Land, Wels/Land und Gmunden.

Rat Mag. Dr. Alois LISSL

AbgzNR aD Hermann Kraft
Vizepräsident des ÖZSV
Bürgermeister aD

an den
Landesgendarmeriekommandanten
Brigadier Manfred Schmidbauer
Gruberstraße 35
4020 Linz

Sehr geehrter Herr Landesgendarmeriekommandant!

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen ein kurzes Ereignis zu schildern.

Meine Gattin war am vergangenen Samstag im Gemeindegebiet von Waldzell bei einem Verkehrsunfall mit drei Pkws schuldlos beteiligt. Zur Sachverhaltsfeststellung und Unfallaufnahme wurde der Gendarmerieposten Waldzell gerufen. Sehr rasch war Herr Inspektor Kehl am Unfallort. Das Einschreiten des Inspektors Kehl verdient höchste Anerkennung. Seine Korrektheit, seine Hilfsbereitschaft, seine Freundlichkeit sind geeignet, den Ruf und das Ansehen der Bundesgendarmerie beim Staatsbürger in idealer Weise zu fördern. Gerade nach dem Schock eines Unfalls wird man das Einfühlungsvermögen und den Umgang mit einem freundlichen Beamten doppelt schätzen.

Die Bundesgendarmerie ist oftmals mit viel negativer Kritik konfrontiert, daher, meine ich, sollte man Anlässe, wo berechtigter Grund zu Lob besteht, auch entsprechend hervorheben.

Im Namen meiner Gattin und der übrigen Unfallbeteiligten möchte ich Herrn Inspektor Kehl herzlich danken und die Bundesgendarmerie zu solchen Beamten beglückwünschen.

Mit sehr ergebenden Grüßen bin ich Ihr
Hermann KRAFT

Buchbesprechung

Aus seiner Kindheit in Neustadt bei Gutau (Bezirk Freistadt) schöpft Anton Scheuchpflug aus den Erinnerungen einer verlorengegangenen Welt. Später übersiedelt er sowohl im Leben als auch literarisch in das obere Mühlviertel. Dort atmet er den Geist Stifters in einer Landschaft, die zum Träumen und Erzählen verführt.

Wer das Mühlviertel früherer Tage kennt, wird vieles in diesem Buch für sich wiedererkennen.

Wer das Mühlviertel von heute liebt, wird beim Lesen mit einem Schmunzeln feststellen, wie gut es ist, daß solche Geschichten noch geschrieben werden.

Das Buch kann zum Preis von S 198,- unter ISBN 3-901734-05-8 im Buchhandel oder beim Verlag „bibliothek ohne filter“, Natschlag 1, 4160 Aigen, oder beim Autor (Weide 1, 4161 Ulrichsberg) bestellt werden.

Die REDAKTION

V.l.n.r.: Redaktionsoffizier Mjr Michael Ahrer, LGKdt Bgdr Manfred Schmidbauer, Bruno Hamm, Karl Jank, Josef Zauner, Direktor Kurt Drimmel sowie Redakteur Kontrlnsp Hans Zeilinger.



Die Gewinner unseres Preisrätsels im Landes- gendarmerie- kommando

Am 2. Juli 1997 wurden wieder den Gewinnern unseres Preisrätsels die Preise überreicht.

Der Landesgendarmeriekommandant Bgdr Manfred Schmidbauer überreichte gemeinsam mit Direktor Karl Drimmel von der Raiffeisenlandesbank nach der herzlichen Begrüßung den 3 zur Preisverleihung erschienenen glücklichen Gewinnern ihre Preise.

Je ein Raiffeisen-Sparbuch mit einer Einlage von S 1000 ergingen an Herrn Josef Zauner aus Linz und Herrn Bruno Hamm aus Stadl-Paura.

Je ein Golddukat von der Raiffeisenlandesbank gewannen Frau Paula Radlinger aus Obertraun und Herr Karl Jank aus Hargelsberg.

Die Redaktion gratuliert nochmals allen Gewinnern auf diesem Weg und ersucht weiterhin alle Leserinnen und Leser unseres Info-Blattes, sich weiterhin so fleißig an der Auflösung unseres Preisrätsels zu beteiligen.

Die REDAKTION


JØTUL®
THE NORWAY OF LIFE.

F. Huemer GmbH

Gfereth 101
A-4631 Krenglbach

Tel.: 0 72 49 / 46 4 43-0
Fax: 0 72 49 / 46 6 36



ELEMENT WASSER. ENERGIE STROM.

Wir erzeugen eine Energie, die der Umwelt gefährliche Giftstoffe erspart. Und Schonung der Natur bedeutet Schutz für den Menschen. KWG sichert saubere und verlässliche Energieversorgung für das tägliche Leben. Aus dem Element Wasser wird die Energie Strom. Mensch und Natur profitieren davon.



KRAFTWERK GLATZING - RUSTORF
SCHWANENSTADT

Vergrößern Sie den Laderaum Ihrer Kasten- und Pritschenwagen durch einen FIT-ZEL Ganz-Aluminium-„Leichtlaufanhänger“.

Mehr Nutzlast = preiswerter transportieren.
Sie kaufen am besten beim spezialisierten Erzeuger.
Auch für Ihr Zugfahrzeug ist der für Sie passende Anhänger dabei.

FAHRZEUGBAU
GERÄTE-TECHNIK

FIT-ZEL

4614 Marchtrenk (an der B1)
Tel. 0 72 43 / 534 46. Fax 0 72 43 / 534 47



WOLF SYSTEMBAU Ges.m.b.H.

Fischerbühel 1
A-4644 Scharnstein

(0 76 15)

300-0

Scharnstein ... wo die Welt noch in Ordnung ist.

Information: A-4644 Scharnstein, Hauptstraße 13
Tel. 0 76 15 / 22 55-0 (22 56), Fax 0 76 15 / 22 55/30

ALMTAL




PÖLL
BAU

BAUUNTERNEHMEN
PÖLL
BAUSTOFFE - ERDBAU

Ges. m. b. H.

4651 STADL PAURA
Pauraleiten 35
Telefon 07245 / 288 18
Fax 07245 / 288 18-20
4694 OHLSDORF



Familien-Lasten-Ausgleichspaket! Schaffen Sie einen Ausgleich, setzen Sie sich über sinnlose Zwänge hinweg, investieren Sie in Ihr Vergnügen! Ein effizienter Turbodiesel, komfortabel sichere Ausstattung und die Option, immer seinen eigenen Weg gehen zu können, auch abseits ausgefahrener Pfade: Suzuki Vitara. Was wollen Sie mehr?



Suzuki Vitara, zum Ausgleich offen oder geschlossen, mit 3 oder 5 Türen, mit 2 Liter-Intercooler-Turbodiesel, 16V- oder V6-Benzin-Motor, mit Automatik oder 5-Gang-Schaltung sowie auf Wunsch mit ABS und Klimaanlage. Serienmäßig mit zuschaltbarem Allradantrieb, mit elektronischer Wegfahrsperre, mit Fahrer- und Beifahrerairbag, mit Seitenaufprallschutz und höhenverstellbaren Sicherheitsgurten, mit Servolenkung und elektrischen Fensterhebern, mit Zentralverriegelung und getönten Scheiben...

Ausgleich-Chancen eröffnen Ihnen Ihre 120 Suzuki-Händler. Da können Sie alle fragen, die Vitara fahren.

Suzuki Vitara. Mehr als ein Auto.